

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. exkl. Postgebühren.
Staggett, Post-Verwaltungsbüro Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Der General-Anzeiger kostet 10 Pf.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Sonntag, den 7. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Die Monarchisten in Frankreich.

* Wiesbaden, 6. Juni.

Der große Krieg, dem das deutsche Reich sein Wieder-
erstehen verdankt, hat in Frankreich das Kaiserthum zer-
trümmert und dem Lande die republikanische Staatsform
gegeben. Länger als ein Vierteljahrhundert besteht nun-
mehr die dritte französische Republik — ein Zeitraum, an
den keine ihrer Vorgängerinnen auch nur annähernd heran-
reichte — und ihr Fortbestand erscheint heute gesicherter
als je. Die monarchistischen Parteien sind zu einer ab-
soluten Bedeutungslosigkeit herabgesunken, weil es keinen
ernsten Thronbewerber mehr gibt, oder wenigstens keine
solchen, die es verdienen, ernst genommen zu werden.

Zweimal bestand sich die Republik in Gefahr. Wäre
es nach Thiers' Sturz 1873 zu einer Einigung des
bourbonistischen und des orleanistischen Prätendenten ge-
kommen, so schien der Sieg der monarchistischen Sache
sicher. Aber der Graf v. Chambord bekundete mehr
Festigkeit und Charakterstärke als Klugheit, indem er jedes
Entgegenkommen zurückwies. So ging der günstige Zeit-
punkt unbenuzt vorüber — und solche Gelegenheiten kehren
selten wieder. In späterer Zeit hätte General Boulanger
der Republik vielleicht durch einen Handstreich ein Ende
machen können, wenn er von einem Napoleon mehr an
sich gehabt hätte, als den Sinn für theatralische Effecte
und für die Einwirkung auf die Massen.

Derartige Gefahren gibt es heute nicht mehr. Der
vorsichtiger Theil der Conservativen hat es daher längst
vorgezogen, seinen Frieden mit der Republik zu machen;
freilich werden diese „Bekehrten“ von den Republikanern
immer noch mit erklärlichem Mißtrauen betrachtet. Und
auch Rom hat sich mit der Republik ausgesöhnt und den
Grundsatz proclamiert, daß für die Interessen der Kirche
die Staatsform keine wesentliche Bedeutung hat. Von
außen drohen der Republik kaum noch Gefahren, und
wenn die innere Zerküftung und der Hader der Parteien

sie zu ruinieren im Stande wären, so müßte sie längst
tot sein.

Der Bonapartismus hat vollständig abgewir-
thet. Daß er in der ersten Zeit keine Chancen hatte,
da die Ereignisse noch frisch in Aller Erinnerung waren,
die zum Sturz des letzten Napoleon geführt, versteht sich
von selbst. Das tragische Ende des Prinzen Louis
Bonaparte raubte der Partei den Prätendenten und
damit die Lebensfähigkeit. Prinz Jerome war Alles
andere eher, als eine Person, unter der man sich ernsthaft
den künftigen Kaiser von Frankreich vorstellen konnte. Wie-
wohl er das Mögliche that, um durch demokratische
Außerlichkeiten seine Popularität zu heben, hat wohl niemals
Jemand an seinen Erfolg geglaubt — er selbst vielleicht
am wenigsten. Die ärgerlichen Familienzwistigkeiten zwischen
Vater und Sohn trugen weiter dazu bei, die Aussichten
zu verschlechtern. Das Schlimmste aber ist, daß der jetzige
Alleinerbe der bonapartistischen Ansprüche, Prinz Victor,
ein armer Prinz ist, der seinen Anhängern nichts bieten
kann, als die Aussicht auf eine zudem sehr ungewisse Zukunft.
Damit aber müßen sich die Geschäftspolitiker in Frankreich
so wenig als anderswo abgeben lassen. Darum sind sie,
soweit sie früher der imperialistischen Fahne folgten, längst
zum Theil mit einer kurzen Station beim Boulangerismus,
so lange dieser sich als lohnend erwies, in das republikanische
Lager übergegangen. Und nun macht auch das letzte Fühlein
Getreuer Niene, die verlorene Sache aufzugeben und sich
einen anderen Herrn zu suchen!

Der einzige Thronbewerber, der überhaupt noch in
Betracht kommen kann, ist der Herzog von Orleans.
Mit der Einigkeit in der Familie ist es zwar auch bei
den Orleans nicht allzuweit bestellt. Aber sie besitzen eine
Tugend, die sehr Vieles gut macht: sie sind unermesslich
reich. Daneben freilich sind sie auch sehr sparsam und
als gute Geschäftsleute bekannt. Auch die Thronfrage wird
hier weniger vom prinzipiellen, als vom geschäftlichen Stand-
punkte behandelt. Die Fusion von 1873 wäre an dem
Eigensinn des Grafen von Paris sicher nicht gescheitert;
er war bereit, mit sich handeln zu lassen und das bessere
Recht des letzten Bourbons anzuerkennen, wenn ihm dafür
das Nachfolgerecht garantiert worden wäre. Jetzt ist Herzog
Philipp auch ohne diese Concession der einzige royalistische
Bewerber geworden, und als solcher beweist er sich so ge-
schäftig tüchtig, wie es von ihm zu erwarten war. Eben
jetzt ist er dabei, seinem bonapartistischen Mitbewerber mit
dessen eigenen Reclamemitteln Concurrerz zu machen. Auch

die orleanistische Partei will jetzt eine Partei der Volks-
abstimmung, des allgemeinen Stimmrechts werden und dem
späteren König soll es sogar nicht darauf ankommen, seine
Baufbahn als simpler Gemeinderath zu beginnen. Das ist
zwar nicht sehr würdevoll, aber es ist ein ganz geschickter
„Trick“, der bereits seine Früchte trägt. Paul de
Cassagnac, einst der lauteften einer unter den Schreibern
des Bonapartismus, seit geraumer Zeit aber bereits stiller
geworden, benutzte den Vorwand, um sich der neuen Partei
der Volksautorität anzuschließen. Was noch von Imperialisten
vorhanden ist, wird ihm bald folgen. Damit ist die
bonapartistische Partei endgiltig aufgelöst. Aber den Or-
leanisten wird dieser Zuwachs schwerlich viel Bortheil bringen.

Deutschland.

* Berlin, 5. Mai. Ueber den angeblich unhöflichen
Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen in
Moskau brachten einzelne Blätter allerlei Angaben. Wie
die Nat.-Ztg. zuverlässig erzählt, hatten sich sämtliche
Würdenträger zum Empfang des Prinzen auf dem Bahn-
hofs eingefunden. Da der Zug ursprünglich Verspätung
hatte, waren die Großfürsten von dieser benachrichtigt worden.
Als dann aber die Verspätung auf der letzten Strecke wieder ein-
geholt worden war, gelang es nicht mehr, die Großfürsten
dabon rechtzeitig in Kenntniß zu setzen. Diese beeilten sich
jedoch, innerhalb der nächsten halben Stunde nach der An-
kunft des Prinzen sich persönlich zu entschuldigen und den
Grund ihres späteren Eintreffens auf dem Bahnhofe klar-
zulegen. Von irgend welcher Vermimmung konnte daher
von Anfang an nicht die Rede sein.

Die unlängst gegründete preussische
Centralgenossenschafts-Casse hat im ersten Halb-
jahr ihres Bestehens einen Ueberschuß von 44 678 Mark
erzielt. Da von dem Ueberschuß eine Hälfte dem Reserve-
fonds der Casse zufließt, während die andere dem Staate
zur Verzinsung der der Casse geliehenen 5 Millionen Mark
Betriebskapital zufließt, so hat der Staat bei dem Geschäft,
da er auf ein halbes Jahr auf 5 Millionen zu 3 pzt.
75 000 M. erhalten haben müßte, einen Verlust von fast
52 Millionen M. erlitten.

Der dritte allgemeine deutsche Kunst-
gewerbetag wird morgen hier eröffnet werden. Die
Hauptvorträge haben Geheimrath Dr. Julius Bessing (über
die Stellung von Kunst und Kunstgewerbe im öffentlichen
Leben) und Dr. Jessen (wie ist das Naturstudium für das
deutsche Kunstgewerbe zu fördern?) übernommen. Am

Der Geisternachen.

Eine neapolitanische Legende.

(Original-Feuilletton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Von Mathilde Serras.

(Nachdruck verboten.)

Sahst Du ihn je, sage, sahst Du ihn je, den Geister-
nachen, Geliebter? Sahst Du ihn nicht? Dann höre:
Ich weiß nicht, wann die Geschichte sich zutrug, die
ich erzähle; ich kenne das Jahr nicht und nicht den Tag
und auch nicht die Stunde. Doch was liegt daran! Ob
heute, ob gestern, ob morgen, das Drama der Liebe bleibt
ewig sich gleich. Ob uns das Herz bis zum Bersten pocht
unter der Toga von Purpur, ob es unter der stählernen
Rüstung oder dem sammetenen Wams pocht, so wird dieses
Pochen kein anderes werden und nicht tiefer und nicht
andere einschneiden in das Leben dessen, des Herz von
Liebe erfüllt ist. Und mögen die Arme der Geliebten von
Sammet oder Seide bedeckt sein oder von kostbaren Spitzen,
sie werden sich mit nicht geringerer Leidenschaft um den
Hals dessen schlingen, der geliebt wird. . . .

Was liegt an dem Jahre, der Zahl.

Thella war schön. Flammende Gluthen lagen in dem
Blick ihrer Augen, die Verheißung langer, inniger, glühender
Küsse auf ihren Lippen, und ihr Antlitz war eins von
denen, die unter den Küssen erbleichen. Thella hieß sie,
und Thella heißt in dem phantastischen Wörterbuche der
Ramen: schuld beladenes Herz.

Thella hieß sie. Und Thella hatte als Mädchen die
Liebe nicht gekannt und wurde das Weib Brunos. Und
auch als Weib lernte sie die Liebe nicht kennen und blieb
kalt wie ein Stein, obwohl Bruno sie liebte. Allein der
Hauch seiner Liebe ging über sie weg, ohne zu wärmen;
seine glühenden Worte glitten über sie hin, ohne ein Echo
im Herzen zu wecken, und Brunos Liebe war umsonst.

Er wußte es, er wußte es genau; denn sie selber
hatte es ihm gesagt, und sie lag niemals. Sie liebte ihn
nicht; sie gehörte ihm an, weiter nichts. Er aber war
verzweifelt, und Thella ward der Stachel seines Lebens,
Thella das Gift seines Daseins, Thella der Grund seiner
Härte, Thella der Grund seines Kummers. Und die
Falten auf seiner Stirn, die Strenge in seinem Blick, der
böse, häßliche Zug um die Lippen, die Bitterniß seines
Herzens, waren — Thella. Er hätte sterben mögen. Doch
wenn man liebt, hat man den Muth nicht, zu sterben. Er
hätte sie tödten mögen. Doch was man liebt und einem
gehört, das tödtet man nicht. Man tödtet kein ehrbares
Weib. Und Thella war ohne Makel und stand unantastbar
hoch über den Frauen allen.

Allein, so wie jeder Größe eine andere Größe ent-
gegensteht, die sie weit übertrifft, so erhob sich neben der
Größe von Thellas Tugend plötzlich erschreckend die Größe
einer mächtigen, gewaltigen Liebe. Es war ein tiefer Fall,
es war ein großer Triumph.

Albo war schön. Von jener seltenen Schönheit, die
nur dem südlichen Manne zu eigen. In seiner süßen, ein-
schmeichelnden Stimme lag ein umflickender Jauder, seine

Worte flossen wie ein glühender Strom von seinen Lippen,
sein Blick wußte zu fesseln, zu unterjochen und die Seele
mit bangem Wonnegelüß zu erfüllen; aber wäre das
Alles auch nicht gewesen, für Thella war er dennoch das
Alles, die Liebe.

Sie hatten einander eines Nachts im glänzenden Ball-
saal gesehen. Nur gesehen! Nicht gesprochen, und dennoch
hatten sich ihre Seelen ohne ein Wort, ohne ein Lächeln,
nur durch einen Blick des bewundernden Staunens ge-
funden und waren durch diesen Blick unausslöschlich für
immer verbunden.

„Was thust Du am Fenster, Thella? Es ist, als
suchest Du Jemand im Dunkel.“

„Nein, Bruno, ich sah nur hinaus auf das Meer.“

„Die Nachtlust ist kalt und Du wirst Dir schaden.“

Du bist ja schon bleich wie der Tod.“

„Nein, Bruno, lasse mich hier.“

„Sage, was ist Dir? Du bist so trüb und so traurig.“

Du bist so ganz anders. O, sag' mir, was quält Dich?“

„Nichts, Bruno. Ich bitte, frage mich nicht.“

„Deine Hand ist so kalt und Deine Lippen so
brennend. Du leidest, Du zitterst, Du wankst. Was ist
Dir?“

„Ich . . . ster . . . be . . .“

Allein eines Nachts, nachdem der Schlummer durch
Böden und Monde ihr Lager gelassen, nachdem sie durch
Böden und Monde ihre Kissen mit Thränen genetzt,
ging's wie ein Leben durch ihren Leib, und es war ihr,
als ob Jemand sie rufe.

Sonntag wird der Architekt Hoffacker über die Gestaltung der Berliner Gewerbe-Ausstellung berichten.

Eine Alarmnachricht über die angebliche Ermordung des deutschen Instruktionsofficiers Krause von der Leibwache des Botschafters von Nanjing, noch dazu auf Anstiften hochgestellter Personen, hatte große Beunruhigung hervorgerufen. Weiter hieß es, daß das ganze deutsche Geschwader in den chinesischen Gewässern vor Nanjing zusammengezogen sei. In dieser Nachricht waren, wie man von vornherein vermuthen konnte, arge Uebertreibungen enthalten. Allerdings haben vor einiger Zeit Ausläufe in Nanjing stattgefunden, in Folge dessen 3 deutsche Kriegsschiffe entsetzt wurden. Dagegen ist von der Ermordung eines deutschen Instruktionsofficiers an unterrichteter Stelle nichts bekannt.

*** Mannheim, 5. Juni.** Die Strafkammer verurtheilte den bekannten Universitätsprofessor und Rechtslehrer Dr. v. Kirchheim aus Heidelberg wegen Beleidigung der Mosbacher Justizbehörde zu 400 Mark Geldstrafe. Gegen das Urtheil wird Revision eingelegt werden.

Ausland.

*** Petersburg, 5. Juni.** In Minsk haben die Krönungsfeierlichkeiten ebenfalls einen traurigen Abschluß gefunden. In Folge des großen Andranges des Volkes brach das Gelände der Brücke über den Swislotz-Fluß. Viele Menschen stürzten hinab und ertranken.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 5. Juni.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Voettker, Dr. Koch, Frhr. v. Berlepsch.

Das Haus tritt in die dritte Beratung des Börsengesetzes ein.

Abg. Gamp (Npt.) hält die Vorwürfe, das Gesetz verleihe die kaufmännische Ehre und vermindere die Erwerbsthätigkeit, für unbegründet. Speziell könne in der Einführung der Staatsaufsicht keinesfalls ein Mißtrauen gegen die kaufmännische Ehre gefunden werden. Redner erkennt die segensreiche Thätigkeit der Kaufmannschaft, namentlich beim Emissionswesen an.

Abg. Frese (Freis. Sp.) tritt der Nachricht gegenüber, daß die Bremer Handelskammer sich für das Verbot des Terminhandels ausgesprochen habe. Das Verbot des Terminhandels nähe nur den auswärtigen Konkurrenten und schade den Landwirthen. Wozu ein Terminregister. Das Gesetz habe eine rückwärtsdringende Tendenz. Die Bimetalisten unter den Landwirthen möchten ihre in Gold kontrahierten Schulden mit 50 Pct. einlösen.

Abg. v. Arnim (Reichsp.): Das Gesetz sei darum so werthvoll, weil es ein Anfang zur Regelung der ganzen Materie und ein entwicklungsfähiger Keim darin enthalten sei, um die Börse in die richtigen Wege zu leiten. Besonders zu begrüßen seien die Reformen auf dem Gebiete des Emissionswesens. Richtig wäre es, wenn der Marktpreis in Deutschland den Berliner Börsenpreis bestimmte; derzeit ist es aber umgekehrt.

Abg. Singer (Soed.) ist bereit, Mißständen und Auswüchsen des Börsentreibens abzuwehren, aber leider werde dieses Gesetz durch das Verbot des Terminhandels in Getreide unannehmbar gemacht. Der Zweck dieses Verbots sei die Steigerung der Getreidepreise, und seine Partei werde niemals die Interessen der Gesamtheit den Interessen eines kleinen Kreises der Getreideverläufer opfern. Die Agrarier hätten übrigens im Grunde genommen von der

Börse gar nicht so schlimm, wie die Betheiligung ihrer Kreise an den Börsenspekulationen zeige.

Abg. Baasche (natlib.) erklärt, daß seine Partei einstimmig für das Gesetz eintrete, weil sie der Meinung sei, daß es den anständigen Elementen nützen werde und die Auswüchse des Börsentreibens zu beseitigen geneigt sei. Auf den von dem Abg. Singer gegen den Abg. v. Bloch gerichteten Vorwurf, daß letzterer selbst an Börsenspekulationen theilgenommen habe, erwidert

Abg. v. Bloch (kons.), daß er und seine Freunde nur die Ausartungen der Börse bekämpften, aber nicht das einzelne Börsengeschäft, sei es in Papier, sei es in Getreide. Seine Theilnahme am Börsengeschäft in Papier wäre ganz geringfügiger Art gewesen und liege in der Zeit vor 1881; in der Getreidespekulation habe er vor zwei Jahren auf Veranlassung eines Getreidegeschäfts wohl einmal einen kleinen Versuch gemacht, doch nur, damit ihm die Sache klar werde; seitdem habe er sich aber von diesem Geschäft ferngehalten.

Abg. Traeger (fr. Ver.) tritt gegen das Gesetz ein.

Abg. Bachem (Str.) legt, gegen den Abg. Singer polemisierend, nochmals seine bei der ersten Lesung ausgesprochene Ansicht von der Verderblichkeit des Getreideterminhandels dar.

Nächste Sitzung Samstag 2 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; deutsch-japanischer Handelsvertrag; Depotgesetz.

Parlamentarisches.

* Berlin, 5. Juni. Die Budgetcommission des Reichstages nahm den Gesetzentwurf, betr. die Umformung der vierzehn Bataillone, an, lehnte aber gegen sechs Stimmen den Antrag Richter auf gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit ab. Auf eine Anfrage Richters, betreffend die Dienstzeit der Militärgerichtsbereitschaft, verwies der Kriegsminister auf die Erklärungen des Reichsfinanziers im Reichstage.

* Berlin, 5. Juni. Wie die „Volksztg.“ meldet, ist man im Kultusministerium schon jetzt mit der Umarbeitung des gescheiterten Lehrerbefolgungsgesetzes beschäftigt.

Locales.

* Wiesbaden, 6. Juni.

— **Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** traf gestern Abend wiederum mit dem 6 Uhr-Schnellzuge aus Frankfurt hier ein, um der „Völggrin-Aufführung“ im hiesigen Königl. Theater beizuwohnen. Der Großherzog fandte im Laufe des gestrigen Tages ein höchst schmeichelhaftes Telegramm an den Herrn Intendanten von Hülßen, worin er nochmals seiner höchsten Anerkennung über das am Donnerstag Gegebene Ausdruck gab und seinen nochmaligen Besuch für gestern ankündigte. Infolge dessen wurde der Beginn der gestrigen Vorstellung auf 7 Uhr verlegt. — Der Großherzog nahm in der Theater-Restaurant das von Herrn Curhaus-Restaurateur R. u. h. servierte Souper ein.

— **Der Herzog Philipp von Orleans** sollte nach einem in Berliner Blättern enthaltenen Telegramm gestern im Laufe des Tages zum Curgebrauch hier eingetroffen sein. Nach von uns eingezogenen Erkundigungen bewahrheitet sich diese Meldung nicht. Der Herzog ist vielmehr in Marienbad zum Curgebrauch eingetroffen.

— **Personalnachrichten.** Dem praktischen Arzt Herrn Sanitätsrath Dr. Schmidt-Meyler in Frankfurt a. M. ist der Charakter als Geheimere Sanitätsrath Allerhöchst verliehen worden. — Der bisherige Fortkassierer Herr Zinßer zu Merenberg ist zum Kgl. Förster ernannt und ihm vom 1. Juli d. J. ab die Försterstelle Osblin in der Oberförsterei Ebersbach übertragen worden. — An Stelle des Herrn Lehrers Dah von Idstein, welcher am 1. Mai d. J. pensioniert wurde und nach Wiesbaden verzog, ist Herr Lehrer Ernst von Wehen zum Gemeinde-Schulinspektor für die Orte des Kreisschulinspektionsbezirks Idstein vom Kgl. Landrathsbamte ernannt worden. — Die durch das Ableben des Herrn Lehrers Kieß erledigte Schulfelle zu Dorchheim

„Woran denkst Du, mein Lieb? Und wenn es selbst wäre, mich schreckt im Tode nur eins.“

„Und das ist?“

„Daß er es ist, der uns trennt.“

„Nimmermehr. Gott straft uns wohl beide zusammen.“ Der Nachen aber flog über das Meer nur so hin. Der Fährmann ruderte stark, ohne auf das Pärchen zu blicken.

„Gehen wir nicht vom Land zu weit fort?“

„Um so besser, Geliebte.“

„Weshalb nur der Fährmann so schweigt?“

„Er ist jung. Vielleicht ist er verliebt so wie wir und beneidet das Glück unserer Liebe.“

„Frage ihn, Aldo, weshalb er sein Antlitz verdeckt.“ Da aber richtet der Fährmann sich auf. Es ist Bruno.

Aldo die Liebe und Bruno der Haß. Und Aldo zog die Geliebte nur inniger an sich und küßte sie heiß. Ein Wuthschrei, ein Sprung, und der Nachen schlägt über.

Dreimal tauchten die Liebenden auf aus den Fluthen, vom Sägheln des seligen Glückes verklärt, dreimal taucht der andere auf, das Antlitz vom tödtlichen Haße verzerrt.

Hör, Geliebter: Zu gewissen Stunden der Nacht erscheint auf dem Meere ein Rahn und gleitet geisterhaft hin über die Wellen und Fluthen. Das Paar sitzt darin und küßt sich; der Mann aber richtet sich auf und der Nachen schlägt um. Jede Nacht im herrlichen Mai ist der Nachen zu sehen, jedoch nicht für Jeden. Nur wer wahrhaftig liebt, dem allein ist's gegeben, den Nachen zu sehen, und er sieht ihn dann immer.

Siehst Du den Nachen noch nie? Siehst Du ihn jetzt nicht? O, wehe mir, wenn ich allein nur sehe!

ist vom 1. Juli d. J. ab dem Herrn Lehrer Erwees zu Mittelhofen im Kreise Wehrburg übertragen worden.

* **Aus der Magistrats-Sitzung vom 3. Juni 1896.**

1) Zum Mitgliede der Schuldeputation an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtraths Steinlaender und zwar für den Rest der Wahlperiode desselben wurde Herr Stadtrath Kalle, und zum Mitgliede des Kuratoriums der Oberrealschule in gleicher Weise Herr Bürgermeister Heß, ferner zum Mitgliede des Stadtausschusses Herr Stadtrath Stein gewählt.

2) Sodann wurde Herr Stadtrath Stein durch den Herrn Magistratsvorsitzenden ernannt: a. zum Mitgliede der Grundstücks-Deputation an Stelle des Herrn Steinlaender, b. zum Kommissar für das Innungswesen an Stelle des Herrn Bidel, c. zum Mitgliede der Kommission zur Prüfung der Schulgeld-Erlassgesuche an Stelle des Herrn Steinlaender, d. zum Mitgliede der Rechnungs-Prüfungskommission an Stelle des Herrn Bidel, e. zum Kommissar für die zeitweilige Revision der Krankenhäusklasse an Stelle des Herrn Steinlaender.

3) Herr Stadtrath Kalle wurde zum Vorsitzenden, und Herr Stadtrath Kalle zum stellvertretenden Vorsitzenden der Krankenhäus-Deputation ernannt.

4) Herr Stadtrath Knauer wurde an Stelle des Herrn Bidel zum stellvertretenden Vorsitzenden der Rechnungs-Prüfungskommission, und

5) Herr Stadtrath Bidel mit den Funktionen eines städtischen Kassenschatzers betraut. Derselben bestehen im Wesentlichen aus der Aufsicht über das gesamte städtische Kassen- und Rechnungswesen einschließlich der hinterlegten Werthpapiere ac.

— **Keine neue Kaserne in Wiesbaden.** Die Budgetkommission des Reichstages hat gestern die im Nachtragsetat eingeleitete Forderung von 300,000 M. für einen Kasernen-Neubau in Wiesbaden mit allen gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt. Die Hoffnung auf Vermehrung der hiesigen Garnison ist somit geschwunden. Welche Gesichtspunkte für die Kommission bei diesem Beschlusse maßgebend gewesen sind, ist nicht bekannt, um so auffallender aber ist die Bereitwilligkeit, mit welcher die Forderungen für einige Nachbarsstädte, so u. a. für Kasernen-Neubauten in Darmstadt und Worms, bewilligt wurden.

— **Eine anderweitige Abgrenzung der Kreislandmesser-Geschäftsbezirke** im Ober-Taunuskreise, sowie im Kreise Höchst a. M., welche mit dem 1. Juni in Kraft tritt, hat stattgefunden. Hiernach sind die Gemeindebezirke Bommersheim, Dillingen, Dornholzhausen, Friedrichsdorf, Gonsenheim, Homburg v. d. H., Kahlbach, Kirdorf, Köppern, Oberhöchstadt, Oberkiedten, Oberursel, Seuberg, Stierstadt und Weßkirchen im Ober-Taunuskreise dem Kataster-Controleur und Steuerinspektor Tress zu Homburg v. d. H. und die Gemeindebezirke Eschborn, Griesheim, Nied, Schwanheim und Sossenheim im Kreise Höchst a. M. dem Katastercontroleur Steuerinspektor Weinberger zu Höchst zugetheilt worden, während in allen übrigen Gemeindebezirken des Ober-Taunuskreises, sowie des Kreises Höchst a. M. die Kreislandmesser-Geschäfte durch den Kreislandmesser Groll zu Höchst wahrgenommen werden.

— **Ausweisung.** Dem zu Wien geborenen Jüder Friedberger ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preussischen Staates von dem Herrn Regierungs-Präsidenten untersagt worden.

* **Der Taunus.** Für die zahlreichen Besucher und Bewunderer unseres schönen Taunus wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß die vom hiesigen Rhein- und Taunus-Club herausgegebene Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege im westlichen Taunus soeben in fünfter Auflage im Commissions-Verlag von Moriz und Wügel hieselbst erschienen, und zum Preise von 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben ist. Die große Nachfrage, welche diese dem Touristen so nützliche Karte gefunden, die Beliebtheit, welche sie sich erworben, sprechen am Besten für ihren wirklichen Werth. Diese neue Auflage ist wiederum sorgfältig durchgesehen und verbessert; sie zeichnet sich durch seine Ausführung und elegante Ausstattung aus und ermöglicht durch die Genauigkeit ihrer Angaben einem Jeden, sich mit ihrer Hilfe leicht in unseren schönen Wäldern zurecht zu finden. Wie bekannt hat der Rhein- und Taunus-Club nicht nur die Wege-Markierungen ausgeführt, sondern erhält dieselben auch in gutem Stande, außerdem ist derselbe stets bereit, unsere Wäldungen den Touristen mehr und mehr zu erschließen. Die von ihm errichteten Aussichtsthürme auf der Hohen Wurzel und dem Spigen Stein bei Frauenstein sind Jörden unserer Gegend; die Schutzhalle auf dem Bannholz ist schon manchem Wanderer willkommen gewesen. Mögen auch seine ferneren Bestrebungen zu diesem Zwecke von Erfolg gekrönt werden und können wir unsern Mitbürgern nur empfehlen, dieselben durch Beitritt in den Club zu unterstützen, zumal der Beitrag ein sehr mäßiger ist.

R. Die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hat auf allen Stationen, auf denen Bahnhof-Wirtschaften bestehen, in den Wartesälen ein Preisverzeichnis über Speise und Getränke aushängen lassen, welches bei Verabreichung derselben maßgebend ist.

§ **Vergeben** wurde die Herstellung eines 334 qm umfassenden eigenen Parterrebodens im städtischen Krankenhaus an Herrn Schreinermeister Friz Fuß hieselbst.

§ **Uebersahren und getödtet.** Gestern Abend wurde in der Kirchgasse, an der Ecke des Michaelsberges, ein weißer Pudel von einem Pferdebahnwagen überfahren und sogleich getödtet.

§ **Lebensmüde.** Gestern Mittag hat sich eine hiesige Frau auf dem neuen Friedhof zu vergiften versucht. Dieselbe wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht, und ist heute früh dortselbst gestorben.

R. **Unwetter.** Auch gestern ging ein schweres Unwetter über dem Rheingau nieder, welches von starkem Hagel begleitet war. Der angerichtete Schaden in Feld und Flur ist nicht unbedeutend. Der Personenzug No. 129 Frankfurt-Coblenz mußte auf Station Dorch liegen bleiben, bis das Geleise nach Taub frei war.

* **Offene Lehrerstelle.** Die 2. Lehrerstelle zu Eschborn im Kreise Höchst mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. Juli l. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren bei Königlich Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulsachen, einzureichen.

* **Curhaus.** Ein großes Gartenfest und Feuerwerk steht im Curgarten für nächsten Freitag, den 12. Juni, bevor. In dem Abendconcert werden das Kärstler-Waldhorn-Quartett der Kgl. Hoftheater-Capelle in Hannover und Virtuosen Herr B. Richter von der Hofcapelle in Braunschweig mitwirken.

* **Männerturnverein.** Das wegen ungünstiger Witterung verschobene Waldfest des Männerturnvereins findet morgen Sonntag auf dem Speierskopf statt. Für Musik und Unterhaltung, sowie

„Da bin ich“, flüsterte sie.

Und stumm und geisterhaft leise erhob sie sich und schwebte, das weiße Nachtwand gleich einem Schweituche hinter sich schleppend, über die Pliesen der Zimmer und der Halle dahin, dem Rufe folgend, dem Rufe, der nur in ihrer Seele ertönte. Wie unter seltsamem Zwang ging sie hin, wohin er sie rief, hin auf die Terrasse des Schlosses.

Aldo war dort.

Und sie blickten sich an und sagten kein Wort. Und man hörte nichts, keinen Seufzer. Die Liebe hatte selbst ihre Seufzer erstickt, . . .

O, ihr herrlichen Nächte Neapels! Ihr Nächte, wie zur Liebe geschaffen! O, ihr süßen, wonnigen Nächte des Mai! Glücklich der, der euch genießt, doppelt beglückt aber der, der in solch einer Nacht auf dem Meere dahinfährt, die süße Geliebte im Arm, und dem Liebeslied lauscht, das die Wellen des Meeres da flüstern.

Glücklich Ihr, Aldo und Thella!

„Aldo, das Meer ist so dunkel.“

„Ich liebe Dich, Thella!“

„Ich liebe Dich, Aldo! Schling Deinen Arm um mich, denn ich fürchte mich Aldo.“

„Ich liebe Dich, Thella!“

„Sage, weshalb ist der Fährmann so schweigsam?“

„Seine Arbeit ist hart. Doch sage, wirst Du mich immerdar lieben?“

„Immer. Doch sieh, die Fackel wirft einen blutigen Schein über's Meer. Du siehst aus, wie ein Todter.“

gute Bewirtung ist bestens Sorge getragen und wird zahlreiche Beteiligung erwartet, da verschiedene auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Sollte die Witterung eine ungünstige sein, so ist für die Mitglieder in der Turnhalle Tanzbelustigung von 4 Uhr ab angelegt.

* **Der Männergesangsverein Friede** veranstaltet morgen Sonntag (bei günstiger Witterung) sein diesjähriges Badfest und findet dasselbe wie in den letzten Jahren auf dem Terrain der Bürgerhöfchen unter den Eichen statt. Dieses Fest wird von allen Gesangsvereinen gern besucht. Abends findet Rückmarsch mit Musik und bengalischer Beleuchtung statt.

* **Reichshallen-Theater.** Nach mehrtägiger Pause ist das Reichshallen-Theater vorgestern wieder eröffnet worden, und dies, wie wir gleich konstatieren wollen, mit einem überaus gewählten, durchgehend vorzüglichem Programm, das ohne Zweifel eine große Anziehungskraft ausüben wird. Im Mittelpunkt der neu engagierten Kunstkräfte stehen drei Nummern, die in ihrer Art wohl das Beste sind, das auf dem Varietè dem kunstsinnsigen Publikum geboten werden kann. In erster Reihe müssen wir der Concertsängerin Fräulein Ellen Forell gedenken. Die junge Dame erwies sich als eine wirklich vollwertige Künstlerin. Stimme, Gesangskunst und Technik lassen nichts zu wünschen übrig, und kann man an diese Dame getrost den strengen kritischen Maßstab anlegen, den eine Concertsängerin herausfordert, Fräulein Forell wird sich glänzend bewähren. Ausdrücklich loben müssen wir ihre wirklich schöne Piano, das von sehr guter Schulung zeugt. Eine nicht minder gute Jugnummer sind die italienischen Kinder Vargas-Bisaccia, zwei putzige, herzige Künstler, die außerordentlich gefallen. Ihre Vorträge sind flott und lebendig, ihr Spiel überzeugend. Herr Director Heßinger hat mit ihnen einen trefflichen Griff gefaßt. Eine durchaus überraschende Leistung boten uns die zwei Wäre, von denen der Eine als einbringer Reckfänger geradezu sensationell wirkte. Das ist aber auch das Großartigste, das wir auf diesem Gebiete je gesehen. Würdig an diese schließt sich noch Miss Stuart an, deren Evolutionen am Trapez und Seil ungemein grazios sind, trotz der Tollkühnheit dieser Dame, die so schwere Tricks vollbringt, wie wir sie von einer Frau noch selten zuvor gesehen. Eines sehr schönen Erfolges hatte sich auch Herr Adolfs zu erfreuen, der auf einfachen Mundharmonika virtuos die schönsten Sachen spielt. Man hört ihm gerne zu und freut sich, wenn er immer wieder etwas zugeht. Derselben hat sich dieses auserlesene Programm noch durch die schneidige, feine Soubrette Fräulein Gisela Siré und den urkomischen Humorist Max Berna Busch, der wahrer Lachstürme erregt.

* **Stenographische Schule.** Sonntag, den 7. Juni, macht der Stenographische Verein in Gemeinschaft mit den Besuchern der Stenographischen Schule einen Ausflug: Ab Wiesbaden 2.10 Uhr Nachmittags (Rundreisefahrkarte) nach Chausseebad, von da über Georgenborn nach Schlangenbad und Eltville und zurück. An letzterem Orte findet gegen 5 Uhr eine Zusammenkunft statt mit den Schriftgelehrten des Rheingaus. Der Anstoß von Nachmittags 6 Uhr ist sehr erwünscht.

* **Das bei Ahmannshausen im Rhein liegende Wrack** des verunglückten Schleppdampfers Dils III. ist durch Sprengarbeiten bereits zum größten Theil beseitigt. Die noch vorhandenen Trümmer bilden für die Schifffahrt kein Hindernis mehr. — Die Leichen der bei der Explosion verunglückten, und damals noch nicht aufgefundenen 4 Personen wurden (3 bei Ahmannshausen und 1 bei Borch) gelandet.

* **Der Tag des Großen Preises von Frankfurt am 21. Juni** er wird nach dem am 2. ds. erfolgten Nennungen einen geradezu großartigen Abschluß der Frühjahrsrennen bringen. Es finden 6 Rennen statt, für welche M. 22,000 — an Geld und 12 Ehrenpreise ausgesetzt sind. Insgesamt sind 167 Nennungen eingelaufen, die sich wie folgt auf die einzelnen Rennen verteilen: Preis von St. Georgen 22, Preis vom Mühlberg 28, Ariadne-Steeple-Chase 29, Buchhof-Härdten-Rennen 35, Rheingrafenhein-Steeple-Chase 28, Großer Preis von Frankfurt 35. Es sind hierbei nicht allein die besten Hindernisrenner aus deutschen Ställen genannt, sondern auch aus Oesterreich, Ungarn, Frankreich und Schweden wurden Pferde engagiert. Man kann deshalb schon heute sehr interessante und stark umkämpfte Rennen, wie wir sie hier in gleichem Maße noch nicht gesehen haben, voraussetzen. Alle, insbesondere aber diejenigen, welche noch kein Hindernis-Rennen mit angesehen haben, dürfen am 21. Juni cr. auf der Frankfurter Rennbahn ein schönes Schauspiel durch die prächtigen verschiedenen Uniformen zu sehen Gelegenheit haben, sodaß sich ein Ausflug nach Frankfurt gewiß lohnen wird.

* **Eine Schwindlerin.** Das Darmstädter Polizeiamt erlitt einen Streich hinter einem offenbar sehr gefährlichen Frauenzimmer, das in verschiedenen großen Städten raffinierte Schwindeltrüge verübt hat. Die betreffende Bekannmachung lautet: Die angebliche Zuckerschneiderin Eder, alias Mäher, etwa 24 Jahre alt, mittlerer unterer Statur, mit rothen Haaren, gekleidet ganz schwarz, mit Hut und langem Trauerschleier, spricht österreichischen Dialect, hat sich am 19. v. Mts. in Darmstadt in einem Privathause einlogirt und ist, nachdem sie sich verschiedener Betrügereien zum Nachtheil von Blumen- und Goldwaarenhändlern und der Unterschlagung eines mit Perlen besetzten schwarzen Umhangs, eines Paars seidener schwarzer Handschuhe und einer Handtasche zum Nachtheil der Bogenschnitzerei schuldig gemacht, von hier verschwunden. Sie dürfte sich zunächst nach Frankfurt a. M., Heidelberg, Mannheim, Alshausen, Wiesbaden begeben haben, um ihre Schwindeltrüge fortzusetzen. Die Person ist zweifellos identisch mit der in süddeutschen Polizeitelegraphen von dem Polizeiamt Mainz verfolgten Mäher, Mariane, auch Frauenbörser, Marie, geboren am 8. September 1874 in Wien, und mit der von dem Stadt-Polizeiamt Stuttgart unterm 20. v. Mts. ausgeschrieben angeblichen Engel, Josephine, aus Frankfurt a. M., Hoser, Karoline, Zimmermädchen, aus Wiesbaden.

* **Die Tageslänge im Monat Juni** wächst vom 1. bis zum 21. Juni noch um 19 Minuten und beträgt an diesem längsten Tage des Jahres 16 Stunden und 21 Minuten; dann nehmen die Tage langsam ab und zwar vom 21. bis 30. Juni um 3 Minuten. Die Abnahme der Tageslänge ist vorerst aber wenig bemerkbar, weil dieselbe wie aus dem folgenden ersichtlich, früh morgens zu einer Zeit beginnt, in welcher die meisten Menschen noch der Ruhe pflegen. Die Sonne ging am 1. Juni um 4 Uhr 22 Min. auf und 8 Uhr 24 Min. unter; am 21. Juni 4 Uhr 16 Min. auf und 8 Uhr 37 Min. unter; am 30. Juni 4 Uhr 20. Min. auf und 8 Uhr 37 Min. unter.

* **Für die Jagdliebhaber** hat mit dem 1. Juni wieder ein größeres Feld sich zu bieten begonnen. Die Schonzeit für männliches Roth- und Damwild, sowie für Rebhühner hat ihr Ende erreicht, dagegen beginnt die Schonzeit für Auer- und Wildhühner. Auch für den Fischereisport bietet der Juni Neues: Zander und Barsche, sowie Karpfen werden freigegeben.

* **Rein Achtung für Fässer.** Die Frage, ob aus der Maß- und Gewichtsordnung gefolgert werden kann, daß es unzulässig sei, Branntwein, Bier oder andere Flüssigkeiten, mit Ausfluß des Weines, in ungeeigneten Fässern nach deren Raumeinhalt zu

berechnen, hat kürzlich das Raumburger Oberlandesgericht beschäftigt. Wegen die Inhaber der Branntweinbrennerei „zum Altmeyer“ (Schiff und Sander) in Nordhausen war wegen der genannten angeblichen Gefährdung vom Schiffs- und Landgericht in Nordhausen auf dem Standpunkt, daß Bier-, Branntwein- und sonstige Fässer der Rücksicht nicht unterliegen, weil sie als Transportgefäße überhaupt von der Maß- und Gewichtsordnung nicht getroffen werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, den 7. Juni: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. — Montag, den 8.: „Cavalleria rusticana“. „Die Puppenfee“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 9.: „Theobald“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 10.: „Carmen“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Donnerstag, den 11.: „Ein toller Einfall“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 12.: „Der Waffenschmied“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, den 13.: „Die Romantischen“. „Die Puppenfee“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 14.: „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr.

* **Königliche Landesbibliothek.** Da die Bestimmungen der neuen Benutzungsordnung im Publikum noch zu wenig bekannt zu sein scheinen, möchten wir darauf hinweisen, daß Exemplare derselben im Ausleihezimmer, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich abgegeben werden. Die Bibliothek ist jetzt an jedem Wochentag, auch Samstags geöffnet. Und zwar für die Entleiher und Rückgabe von Büchern von 10—1 und 3—4 Uhr; für die Benutzung des Lesezimmers von 10—1 und 3—8 Uhr. Besellschein-Formulare sind in der Bibliothek einzeln unentgeltlich zu haben. In den Buchhandlungen von Jeller u. Gedts, Heuß u. Vimbardi, sowie in der Registratur 2 der Kgl. Regierung, bei den Bedienen der hiesigen höheren Behörden und in den Kanzleien der Kgl. Justizbehörden in Pödingen (zu 25 Stück) für je 10 Pf. Diese Formulare können ausgefüllt in den Zeitelkasten am Haupteingang des Museums gelegt oder event. auch durch die Post eingesandt und die Bücher von Voten abgeholt werden. Was bis 9 Uhr Morgens eingeht, gelangt bis 10 Uhr zur Erledigung. Daneben werden auch wie bisher persönliche Bestellungen im Ausleihezimmer möglichst sofort erledigt. Einige Verzeichnisse unserer Erwerbungen der Bibliothek können auf 8 Tage ins Haus verliehen werden.

St. Frankfurt, 5. Juni. „Jili-Tsee“, das liebenswürdige Japanermädchen, fand sich gestern Abend bei uns in der Oper ein. Wenn ihr auch kein bleibender Aufenthalt daselbst vergönnt sein wird, so kann sie mit der gewordenen Aufnahme immerhin recht zufrieden sein. Die Musik des Eintrags ist gar nicht übel; die Aufführung war eine gute, dies wird auch der anwesende Componist, Herr Franz Curti, empfunden haben. — Recht interessante magisch-spiritistische Vorstellungen werden zur Zeit durch das Ehepaar Joachim-Bellachini in den Räumen des Ophéum geboten. Das Programm zeigt reiche Abwechslung und findet das Publikum recht angenehme Unterhaltung dabei.

□ Strafkammer-Sitzung vom 5. Juni.

(Schluß.)

Merkel. Wegen Kuppelei wurde die Ehefrau Susanne A., geb. N. von hier zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Rentnerin Luise K. von hier, einer nobel auftretenden, wegen Mißhandlung eines Diensthofen bereits mit 300 M. vorbestraften jungen Dame, legt die Anklage neuerdings eine Reihe von an der Nachfolgerin der früher Mißhandelten, der 14-jährigen Luise B. von Viebrich, begangenen Exzesse zur Last. Nach der im Uebrigen bis jetzt lediglich von der angeblich Mißhandelten selbst gestützten Anklage hat die Dame das Mädchen wiederholt durch Einsperren in der Küche der Freiheit beraubt, es zweimal mit dem Metallknopf einer Reitpeitsche geschlagen, es mindestens fünfmal mit einer leichteren Peitsche und mit der Hand geschlagen und geschlagen und endlich auch wiederholt einen großen bissigen Hund auf es gehetzt. Die Verhandlung mußte wegen ungenügender Anwesenheit des Thatbeteiligten vertagt werden zum Zwecke der Vorladung weiterer Zeugen. — Weil er einem Andern mit einem Messer in die Nase gestochen hat, verurtheilt der Richter Michael F. von Eltville in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. — Die Tagelöhnerin Johann und Georg A. von Oberlahnstein wurden wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Ruhestörung bestraft, und zwar J. A. mit 4 Monaten Gefängnis und 2 Tagen Haft, G. A. mit 2 Monaten Gefängnis und 2 Tagen Haft. Der erhebe, welcher sich bisher zu Untersuchungshaft befand, wurde auf freien Fuß gesetzt.

Aus der Umgebung.

* **Viebrich.** 5. Juni. Bei der heute Mittag von 11—1 Uhr stattgehabten Stadtverordneten-Stichwahl zwischen den Herren Dr. Lewalter und Rentner W. Leonhard, wurden von 117 Wahlberechtigten 35 Stimmen abgegeben; davon erhielt Hr. Dr. Lewalter 34 und Hr. Leonhard 1 Stimme, und ist somit Hr. Lewalter gewählt. — Am 10. d. Mts. feiert der in der Fabrik der Herren Diederich u. Söhne beschäftigte Herr Aug. Kaltwasser sein 25-jähriges Arbeiterjubiläum bei der betr. Firma.

* **Kettenbach** (Untermainkreis), 5. Juni. Am gestrigen Freitag, den 12. d. Mts., brach bei dem Schmied Carl Kircher durch Einschlagen des Bliges in dessen Wohnhaus Feuer aus. Abgebrannt sind Wohnhaus, Stallung, Anbau und Schmiedewerkstatt. Alles ist verheert.

* **Cronberg.** 5. Juni. Die Kaiserin Friedrich trifft nach hier eingegangener Meldung am nächsten Freitag, den 12. ds. Mts., mit der griechischen Kronprinzen-Familie zum Sommeraufenthalt hier ein.

* **Marientberg** (Westerwald), 5. Mai. Mittwoch Morgen 4 1/2 Uhr brach in dem Wohn- und Oeconomiegebäude des Friedrich Weinbrenner hier selbst Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig nieder; es blieb aber das Feuer dank dem einmüthigen Eingreifen der theilnehmenden Feuerwehren auf seinen Herd beschränkt. Die Entstehungsurache konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Mainz.** 6. Juni. Wasserstand. Staatspegel 1.87 m, Fahrpegel 2.59 m, gestiegen 7 cm.

* **Saub.** 5. Juni. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.58 m, steht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 6. Juni. Das amtliche Gutachten seitens des Professors Straßmann und des Sanitätsraths Mitten-zweig über den Fall Vangerhans verneint, daß das Heil-

serum den Tod des Kindes herbeigeführt hat und constatirt, daß das Kind infolge von Einathmung erbrochener Massen erstickt ist. Hierfür sei niemand verantwortlich zu machen.

2. Berlin, 6. Juni. Zwischen dem Regiment Garde du Corps und dem russischen Regiment der Chevalier Garde sind herzliche Begrüßungs-Telegramme ausgetauscht worden.

2. Berlin, 6. Juni. Die conservative Fraction entschied sich gestern dahin, für die facultative Beschließung in zweiter Lesung die vom Grafen Arnim in der Commission gestellten Anträge im Plenum einzubringen.

2. Berlin, 6. Juni. Während des gestrigen Gewitters stürzte eine in der Königsstraße wohnhafte Frau aus dem Fenster auf die Straße und war sofort todt.

2. Berlin, 6. Juni. Der „Volksanz.“ meldet aus Athen: Die Kaiserin Friedrich tritt nach ihren bisherigen Dispositionen heute die Rückreise nach Deutschland an und trifft Mitte des Monats in Friedrichshof im Taunus ein.

2. Aachen, 6. Juni. Gestern schlug der Blitz zweimal in die Leitung der electrischen Bahn. Zwei Personen wurden gelähmt.

2. Hamburg, 6. Juni. Dem „Hamb. Correspond.“ zufolge ist Major Wismann von Marseille nach Konstanz gereist. Derselbe gedenkt eine Reise durch die Schweiz zu machen.

— **München.** 6. Juni. Wie wir vernehmen, wird in der hiesigen Runtiat in der nächsten Zeit ein Personal-Wechsel erfolgen. Der jetzige päpstliche Legat Ajuti soll durch den früheren Secretär der bayerischen Runtiat, Tarnaffi, der sich gegenwärtig bei der päpstlichen Gesandtschaft in Rußland befindet, ersetzt werden.

2. Wien, 6. Juni. Die Parlaments-Mitglieder, welche Anhänger der feindlichen Austragung etwaiger Staatenconflithe sind, beschloßen gestern, in der nächsten Delegation die Regierung zu befragen, wie sie sich zu diesen Bestrebungen stelle.

2. Wien, 6. Juni. An der hiesigen Börse ohr-seigte gestern ein bekannter Coulissier einen Agenten, der ihn mehrmals getippt hatte. Die Angelegenheit wurde einem Disciplinarrath unterbreitet.

2. Wien, 6. Juni. Im gestrigen Gemeinderath brachte der Lehrer Kauscher einen Antrag ein, wonach der Magistrat nur christliche Stenographen soll anstellen dürfen, da die jüdischen die Unwahrheit schreiben. (Eine so unsinnige Behauptung ist wohl selten in einer österreichischen Körperschaft aufgestellt worden. D. N.)

2. Graz, 6. Juni. Die gegen den antisemitischen Agitator Reichinger wegen Betrugs erhobene Anklage ist noch auf drei antisemitische Gemeinderäthe ausgedehnt worden. Unter ihnen befindet sich ein Advokat als Obmann des antisemitischen Preisvereins.

2. Lemberg, 6. Juni. In der hiesigen Citabelle erschoss sich gestern ein Soldat des 30. Infanterieregiments. Es ist dies in diesem Jahre bereits der sechste Selbstmord in diesem Regiment.

2. Budapest, 6. Juni. Großes Aufsehen erregt die Blättermeldung, daß der Kronhäter Schlarly sich geweigert hat, beim Festzuge einen Festwagen, welcher mit der kaiserlichen Krone und dem kaiserlichen Doppeladler geschmückt sein sollte, zu benutzen. Nach längeren Unterhandlungen wurde ein anderer Wagen beschafft und die kaiserlichen Doppeladler auch von den Pferdegeschirren entfernt.

2. Brüssel, 6. Juni. Capitän Bothaire wird heute in Brüssel erwartet. Eine große Kundgebung, an welcher die Beamten der Congo-Regierung sowie mehrere Parlaments-Mitglieder sich theilnehmen werden, ist organisiert.

2. Paris, 6. Juni. Die Delegirten sämtlicher Syndikate der Eisenbahnbeamten Frankreichs hielten gestern eine Sitzung hinter verschlossenen Thüren ab, in der über den allgemeinen Ausstand berathen wurde.

2. London, 6. Juni. Die liberalen Kreise deuten die beiden letzten Wahlniederlagen der Regierung als ein Vorzeichen des Sieges bei der Belämpfung der auswärtigen Politik.

2. Moskau, 6. Juni. Zu Ehren der zum Krönungs-Concert eingeladenen deutschen Künstler fand gestern ein Diner beim deutschen Botschafter statt. Der Generalprobe wohnten die Großfürstin Alexandra, Prinz Heinrich von Preußen und zahlreiche hohe Persönlichkeiten bei. Der Erfolg war ein außerordentlicher.

2. Petersburg, 6. Juni. In dem Hüttenwerk Nischen Sergeinskij bei Jekaterinenburg wurde der Verschluß eines Hochofens durch in dem Ofen angesammelte Gase gesprengt. Durch das insolge dessen ausströmende Schmelz-gut wurden 9 Personen verbrannt und 4 schwerlich verstimmt.

2. Constantinopel, 6. Juni. Der Truppenstand auf Kreta soll auf 20 000 Mann gebracht werden.

— **Athen.** 6. Juni. Der König reist nach der Rückkehr des Kronprinzen, also schon in den nächsten Wochen, nach Sizilien.

— **Mannheim**, 3. Juni. Durch eine Explosion von Spiritus ist die Redarauer Celluloidfabrik vollständig niedergebrannt.

— **Speyer**, 3. Juni. In dem Nachbargarten der verbrannten vier Kinder des Steinhausers Berger im Alter von 4, 5, 14 und 15 Jahren. Sie befanden sich im Hause, das ein Raub der Flammen wurde.

— **Trier**, 5. Juni. Der Maurer Reilinger tödtete heute seine Frau durch drei Stiche in den Rücken und Unterleib und erschoss sich darauf selbst. Seine zwei Kinder gingen währenddessen mit der Fronleichnamspredigt.

— **Ilmenau**, 4. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben: Das Empfangsgebäude auf dem Bahnhof Ilmenau ist in vergangener Nacht bis auf einige benutzbare Räume ausgebrannt. Die Entzündungsurache ist noch unbekannt. Verletzungen von Menschen sind nicht vorgekommen. Der Verkehr wird vollständig aufrecht erhalten.

— **Dortmund**, 3. Juni. Der Polizeiergeant Hoffmann aus Aplerbeck, welcher im betrunkenen Zustand mittelst blanker Waffe gegen eine Festversammlung vorging, wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Nachen**, 3. Juni. Die Firma Honigmann stiftete anlässlich des Jubiläums ihrer Fabrik 50,000 Mark als Pensionsfonds für ihre Arbeiter.

Marburg's Alter Schwede

bester Kräuterbitterliqueur, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur echt, wenn jede Flasche mit der Firma des Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.

Telephon Nr. 425.

Zur Reinigung von Herren- und Knaben-Anzügen, Uniformen, Kinderkleidern, Sonnenschirmen, Schürzen, Spitzen etc., die man um etlicher Felle willen nur ungern in die Chemische Wasche giebt, hat sich Tscharnke's Chemische Wascheffenz „Sopal-Fleckenwasser“ sehr bewährt. Die vorhandenen Fett-, Del-, Wein-, Bier- etc. Flecke lassen sich vollkommen entfernen, ohne wie bei Benzin oder ähnlichen Mitteln einen Schein oder Rand zu hinterlassen. Teppiche und gestickte Kissen erhalten durch einfaches Ueberstreichen mit der Effenz wieder frische Farben. Wir verweisen auf die betr. Anzeige im Inseratenteil.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

1525* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Heute und Morgen wird pr. ganz mager Schweinefleisch per Pfd. 50 Pf. ausgehauen. Adlerstraße 67.

Kohlen-Consum-Verein. Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsh.). Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:

melirte-, Auf- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbriketts, Coks, Anzündholz.

1007

Der Vorstand.

Butter.

Für Wiederverkäufer und Restaurateure bei Abnahme von 5 Pfd. an:

Feinste Centrif.-Molkerei-Süßrahmbutter per Pfund 95 Pfg.

Frische Pfälzer Landbutter per Pfund 80 Pfg. bei

J. Hornung & Co., 3 Häfnergasse 3. 4364

Bienen-Honig

(garantirt rein) 231

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen. Meine Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Ellenbogengasse.

Fr. Becht's Wagenfabrik, MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Gartenschläuche,

prima Qual., sowie alle dazu gehörigen Verschraubungen, Strahlrohre, Leitungsarbeiten und Reparaturen gründlich und billig, empfiehlt

Heinr. Krause, Michelberg 15. 4309

Kaiser Friedrich-Denkmal.

14. Beitrags-Verzeichniß.

Durch Feller u. Geds von:	Mt. 2.—
Ernst Uhlisch	" 50.—
S. u. H. Rosenstraub	
durch Landrath Duderstadt, Besterburg	Mt. 2.80
von Ungenannt	
durch Landrath Steinmeier, Höchst, dessen weitere	Mt. 389.85
Sammlung im Kreise Höchst	
durch Dr. C. Wachenborff, Delfrich, Restbetrag der	Mt. 42.30
Sammlungen in Delfrich-Winkel, Mittelheim	
und Johannisberg	
durch Rtl. Brandscheid, Ahmannshausen, von dem	Mt. 10.—
Kriegerverein daselbst	
durch H. Wolff von Mitgliedern der Turngesellschaft	Mt. 69.—
R. R.	" 10.—
durch Wolfgang Wädlingen von:	Mt. 10.—
Gebr. Kirchhöfer	" 10.—
C. Bernhardt	" 5.—
Ungenannt	
durch Gebr. Simon von:	Mt. 2.—
Karl Schauf	

durch C. Aker von:

H. R.	Mt. 1.—
C. Eifert	" 25.—
bei Marcus Berl u. Cie. bezahlt:	
Frau Rentner H. Neß Wwe.	Mt. 50.—
Gardenerverein, Wiesbaden	" 24.—
Loge Plato, Wiesbaden, 2. Rate	" 500.—
durch Buchhändler H. Schellenberg von: R. R.	" 20.—
durch Rangleirath Hündt und durch Vermittlung des	
Buchhändlers H. Staudt, Bahnhofstr. hier, von:	
Karl Adrian	Mt. 20.—
Freig. Homann	" 5.—
H. J.	" 50.—
C. B.	" 50.—
G. Kurz	" 3.—
durch denselben von:	
Mitgliedern des Sängerkorps des Wiesbadener	
Lehrervereins, gesammelt durch den Vorking-	Mt. 117.50
den des Sängerkorps Herrn H. Reichardt	
Magistratssekretär B.	" 5.—
Frau Kommerzienrath Reinert aus Dessau	" 20.—

Der geschäftsführende Aussch.

Im Austr.: **W. Flindt**, 1. Schriftführer.

2739

Turn-Verein

Wiesbaden.

Zur Vorfeier des

50jähr. Jubiläums

Sonntag, den 7. Juni l. Js.,

Morgens: Ehrung der Verstorbenen.

Nachmittags 4 Uhr:

Großes Schauturnen und Festen

in der Vereinsturnhalle: Hellmündstraße 25.

Hierzu laden wir alle Freunde unseres Vereins und der deutschen Turnerei, sowie die gesammte Mitgliedschaft zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

Die Teilnehmer bei der Ehrung der Verstorbenen versammeln sich Sonntag, den 7., Morgens 8½ Uhr, zum gemeinsamen Abmarsch im „Vereinsheim“.

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag, den 7. Juni: Großes

Doppel-Concert

ausgeführt von der

Wiener Damen-Capelle Poeschl

und einer auswärtigen Militär-Kapelle.

Anfang 4 Uhr. **W. Klütsch.**

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag

Komiker-Concert

(2 Damen und 3 Herren)

der Gesellschaft **W. A. S.**, wozu höflichst einladet

3015 **Heinrich Georg.**

NB. Erstmaliges Auftreten der **W. A. S.**

Goldenes Lamm, Mehrgasse 28.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Komiker-Concert der Gesellschaft Hecker und Lenz

(Schöne Gartenlocalitäten)

wozu einladet **Nicolaus Kopp.**

Hamburger Militärdienst-, Aus-

stener- und Alters-Versicherungs-

Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Friseurgeschäft von **Faulbrunnstr. 7** nach

Dohheimerstraße 10, Ecke Karlstraße,

verlegt habe. Hochachtungsvoll

1522* **Hch. Rufer, Friseur.**

Zahnerjak schmerzlos,

naturgetreu, brauchbar, festigend, speciell amerik. Kronen- und Brückenarb. (ohne Gaumen) etc. zu reellen Preisen. 3887

W. Hunger-Kimbel,

13. Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

2686 **Munscheid u. Jeenioke** in Dortmund.

Unentgeltlich sende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.** 4854

Wunder-Microscop

wobon in der Chicagoer Weltausstellung über 2½ Millionen verkauft wurden, ist jetzt bei mir für den geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorhersehend. von Mt. 1.80 franco.) erhältlich.

Borgzüge dieses **Wunder-Microscopes** sind, daß man jeden Gegenstand

400 mal vergrößert sehen kann, daher **Staubatome** und für das Auge unsichtbare Thiere wie **Waisäfer** so groß sind.

Unentgeltlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gew.

Gesundheitsapparat zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung u. des Fleisches auf Trichinen.

Namentlich haben in letzter Zeit schädli. Bakterien durch Genuß **verdorbenen Fleisches, Käses** etc., den

Lob der Menschen herbeigeführt. Die im Wasser lebenden Infusions-Thierchen, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht umherkriechen.

Außerdem ist das Instrument mit einer Lupe für Kurzichtige zum Lesen der kleinsten Schrift versehen.

Genaue Anweisung wird jedem Kunden beigegeben.

Zu beziehen von **J. Kann, Hamburg 1.**

Ich bin befreit

von den lästigen Sommer-sprossen durch den täglichen Gebrauch von

892b **Bergmann's Liliemilch-Seife**

Vorräthig Stück 50 Pfg. bei Fritz Bernstein, Louis Schild und O. Siebert.

Um „rite“ die 788b

Doctorwürde

zu erlangen, orth. wissenschaft. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erf., einschläg. Information u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg. Berlin S.W.

Gerathen jeden Standes werb. reell verm. u. strengst. Verschm. Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Sonntag, den 7. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Inserationsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Inserations-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Haidheim.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und indem sie mit einer unglaublichen Zungenfertigkeit dies Alles und noch hundert andere Dinge sprach und fragte, kommandierte sie ihren braven, gehorsamen Gatten hin und her. — „Den Tisch unter den Nussbaum im Garten, Tomaso! — Wein her, unsern trefflichen Wein!“ — Und hernach, wenn die Herrschaften die Villa besetzen hatten, dann war das Essen fertig, und bei der Rabonna, sie sollten ähnliches noch nie gekostet haben. O, die Teresa! Sie wußte wohl, was die Fremden liebten. Sie hatte in Amalfi dort unten bei den Capucini gelernt, was gute Küche heißt.

Inzwischen hatte Tomaso den Nachbar Bürgermeister herbeigeholt, Herr Schwarze sprach mit demselben und fand ihn durchaus bereitwillig.

Da stand nicht das Mindeste im Wege. — Natürlich — eine kleine buona mano! Der Miethpreis? Ah! eine Kleinigkeit! — Und der brave Bürgermeister forderte eine Summe, für die man in Neapel einen Palazzo mieten konnte, gab aber ebenso coulant seine Zustimmung, als Herr Schwarze ihm den zehnten Theil bot.

„Den Schlüssel zu der Villa?“

„Dio mio, wo war er? Aber das schabete nicht, man schlug die Thür einfach mit der Axt ein. — Non fa niente! — Thut nichts!“

Und fröhlich holte der gute Mann die Axt, mit welcher er gestern sein Brennholz zerkleinert.

„Sie sehen nun doch ein wenig bange darein, Gnädige“, sagte Herr Schwarze, als sie sich auf den Weg begaben.

„Ihre Morbgeschichte hat mir Furcht gemacht“, erwiderte sie in der That etwas kleinlaut.

„Ah, warum? Jene Schurken waren fremd, die Leute von Agera sind gut und ehrlich, — und was die Briganten betraf, die noch vor acht Jahren den Monte S. Angelo unsicher machten und alles, was in seinem Bereich liegt, so stammten sie nicht aus diesem harmlosen Völkchen, sondern waren die verlorenen Söhne von Rom und Neapel!“

„Paula, komm!“ rief der Präsident. Er war weit voran, immer schweigend, wenn er nicht reden mußte, jetzt klang seine Stimme hell und froh.

„Ja, ich wußte es wohl“, lachte Herr Schwarze. Und nun traten sie unter den Bäumen des Waldes hervor zu dem alten Herrn auf einen freien Platz,

den Cactus und wilde Rosen, Ginster und Feigen überwucherten. Mitten darauf ein kleines eisernes Haus, urfests gebaut, die Thür geschlossen, vor den Fenstern Holzläden, sonst alles verwittert, aber nicht zerstört.

Und tief unten am Fuß der Klippe, deren Wände steil aufragten, lag das weite, uferlose Meer, blauer als der Himmel, der sich darüber wölbte, — mit Segeln bedeckt, glatt wie ein Spiegel.

Rechts ragten das Kap Positano mit dem ruinenhaften gleichnamigen Städtchen und die schroffen Felsen des Zaubereilandes Capri empor, links zu Füßen lag auf schmalen Uferstrand Amalfi, amphitheatralisch sich aufbauend, bis hoch zu den steilen, mit Wein-, Oliven- und Orangengärten bedeckten Felsbergen hinan. Und hinter dem malerischen Amalfi lag Altrani und hoch darüber das entzückende Ravello mit seinen maurischen Ruinen, und daran schloß sich, wie ein herrlicher Rahmen, die ganze Küste des Golfs von Salerno, als dessen fernster Punkt die Tempel von Paestum von scharfen Augen zu erkennen waren.

„Nun, meine Gnädige?“ fragte Herr Schwarze mit seinem liebenswürdig wohlwollenden Lächeln, „habe ich zu viel gesagt?“

„Das Meer, das herrliche, wundervolle Meer!“ stammelte sie.

Inzwischen waren die Artikulate erfolgreich gewesen, die Thür sprang auf, eine dumpfe, schlechte Luft drang ihnen entgegen und dann fiel der neugierige Blick auf kahle Wände, herabhängende Tapeten, erblindete Scheiben und einen Haufen von Staub, der vereinzelte Möbelsstücke und den Boden bedeckte.

„O Himmel“, rief Paula von Neegenhart, „da können wir nicht wohnen.“

„Du bleibst bei der Signora Carbuca, bis Martin und ich hier Ordnung geschafft haben!“ sagte herrlich der Präsident.

Sein Diener blickte bestürzt und fassungslos das gnädige Fräulein an und vergaß über dem schreckensvollen Gedanken, in dem alten Gemäuer mit seiner Herrschaft wochenlang wohnen zu sollen, seinem Herrn unterthänigst zuzustimmen.

Diese Unterlassungsstände erhöhte dessen äble Laune. Von den Dreien unbemerkt war ein kleiner, wunderlich aussehender Mann zu ihnen getreten:

„Mein Herr, in dem Loch da wollen Sie wohnen? Thun Sie das nicht! Die dumpfige Luft ist ungesund, es werden sich unzählig Pilzarten zwischen dem Gestein und —“

Der Präsident hatte sich erschreckt nach der krächzenden Stimme umgewendet, welche ihm in seiner ehrlichen deutschen Muttersprache in die Ohren schrie, daß seine Nerven zuckten.

Mit unbeschreiblich hochmüthiger Abwehr sah er jornig auf den kleinen grotesken Mann nieder, der wie eine vollständige Karrikatur des Naturforschers, mit schleierumwalltem altem Strohhut, blauer Brille, sowie Schmetterlingsbuch und Botanikerbüchse in engen und zu kurzen Hosen und einem einstmals flotten, kurzen Studentenrock, auf seinen Alpstock gestützt, vor ihm stand.

Der kleine Gelehrte beachtete aber diese Gewaltthaten nicht, sondern fuhr in der besten Absicht eindringlich fort:

„Die Padrona, die brave Signora Carbuca, sagte mir von Ihrem Vorhaben: ich wohne seit acht Tagen bei ihr. Wenn Sie verlassen und ruinenhafte Wohnsitze lieben, so ziehen Sie doch in das Schloß drüben, da brauchen Sie nicht zu ebener Erde zu schlafen! Es giebt drinnen, ein oder zwei Stockwerke hoch, ganz leidliche Räume.“

Ganz verblüfft von der freundlichen Zubringlichkeit des Brillenträgers und der Wirkungslosigkeit seines einst gefährdeten Jupiterblickes, stand der Präsident und ließ den Wortschwall und die Bleckstimme über sich ergehen. — Dann aber hatte er sich gefaßt und wandte sich mit stummer Betrachtung ab.

„Ah! Taub!“ murmelte der Naturforscher.

Und dann schrie er, sich auf die Fußspitzen erhebend, dem Präsidenten wohlwollend in die Ohren:

„Herr! Da drinnen ist ungesund zu wohnen! — Ziehen Sie lieber in das Schloß, da sind Sie auch nahe bei mir und wir können abends ein Spielchen —“

„Herr! Ich suche die Einsamkeit hier, — das

Alleinsein, verstehen Sie? Das Alleinsein!“ donnerte wüthend der Präsident.

„So? Entschuldigen Sie“, stotterte der Kleine erschrocken. Plötzlich bekam aber der Aegerer über diese grobe Zurückweisung die Oberhand. Er riß höhnisch seinen Hut ab.

„Gefegnete Wahlzeit allerseits!“ schrie er, und damit lief er fort. Er wußte gar nicht, welchen Unsinn er sagte, so sehr alterierte ihn die Grobheit des „Großmoguls“, wie er nachher voll grimmigen Aergers den Präsidenten in seinem Berichte an die brave Padrona titulierte.

„Martin“, sagte inzwischen würdevoll der Präsident, „Du holst Dir aus dem Dorfe sofort Frauenzimmer her, die das Haus säubern. Nach ihnen begreifst, daß ich sie gut bezahlen werde; sieh aber auf Ordnung, und was sie heute nicht fertig bekommen, das thun sie morgen; empfiehlt ihnen Eile, so rasch wie möglich will ich hier einziehen! Verstanden?“

„Sehr wohl Erzellenz!“ dienerte Martin und fragte sich, wie er es überhaupt anfangen sollte, sich mit den Leuten zu verständigen.

Herr Schwarze legte sich ins Mittel.

Die Dorfbewohnerschaft war in hellen Haufen herzugelaufen, die Fremden zu sehen und stand neugierig von fern. Den deutschen Signor aus Castellamare kannten sie alle, und er brachte eine reiche „Eccellenza“ nach dem Dorfe. Das war sehr gut von ihm. Er brauchte nur zu sagen, was verlangt wurde, so melbten sich ein halbes Duzend Frauen und Mädchen und ein Schock halbwüchsiger Buben.

Nun gab es bis Abend noch eine unendliche Menge von Dingen zu besprechen und einzurichten.

Herr Schwarze wußte für Alles Rath, und die Wirthin, welche Geld witterte, half mit Freuden.

Signora Carbuca's Lammbraten war gut und als sich die Drei von der kleinen Tafel erhoben, hatten sie das Gefühl, daß dieser Tag sie zu Freunden gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Zwischenspiele eigener Art, in welchen die Galerie die Hauptrolle spielt, fallen nicht selten in den irischen Theatern, vor, wo sich die Polizeigewalt sehr wenig bemerkbar macht und das Publikum ein Recht zu haben glaubt, sich nach seiner Weise zu ergötzen. Folgendes ereignete sich im Theater zu Dublin, als es zuerst von dem Lord-Vize-Präsidenten (Vizekönig) und seiner Gemahlin besucht wurde. „Pat Moonen!“ ruft eine Stimme von der Galerie. — „Was giebt's?“ antwortet Pat von der entgegengesetzten Seite. — „Stimme: Kannst Du sie (den Lord-Vize-Präsidenten und seine Gemahlin) sehen, Pat?“ — P. M.: „Ja wohl.“ — S.: „Nun, wie sieht er denn aus?“ — P. M.: „Ungefähr wie ein Viehhalter. Eine ziemlich lange Nase hat er auf jeden Fall.“ — S.: „Hat er Verstand — glaubst Du wohl?“ — P. M.: „Das möchte ich nicht verurtheilen.“ — S.: „Sieht er aus, als wenn er gutmüthig wäre?“ — P. M.: „Nun ja, das thut er und scheint auch einen Spaß zu verstehen.“ — S.: „Dann werden wir nicht nöthig haben, ihn wieder zurückzuschicken.“ — P. M.: „Lieber nicht, wir könnten einen schlimmen Vorfall bekommen.“ (Lautes Gelächter.) Er soll hübsch genervt sein und sein Geld mit ein wenig vertheilen.“ — Die Galerie: „Bravo, Bravo! Wir wollen ihn behalten, wir wollen ihn behalten.“ Ein dreimaliges Hurrah für den Lord-Vize-Präsidenten! (Hurrahrufen.) — S.: „Nun, Pat, und wie findest Du sie?“ — P. M.: „Na, so so. Sie würde nicht gerade ein Pferd scheu machen.“ (Gelächter, an dem Lady Theil nimmt.) — S.: „Ist sie groß?“ — P. M.: „Wart', bis sie aufsteht.“ — S.: „Hältst Du sie für gutmüthig?“ — P. M.: „Allerdings! Sie hat echtes Blut in den Adern und genug davon.“ — S.: „Wir können sie also behalten, Pat?“ — P. M.: „Ei freilich, je länger, desto besser. Sie wird gewiß ein gutes Wort für die Armen einlegen und arme Wöchnerinnen nicht darben lassen. Gott segne sie!“ — Galerie: „Bravo! Bravo! Dreimal Hurrah für Ihre Herrlichkeit! Dreimal Hurrah für die Lady-Vize-Präsidentin!“ (Andauerndes Hurrahrufen und Gelächter.) — P. M.: (den Lord-Bürgermeister neben dem Vize-König erblickend): „Gott grüße Euch, Dan Finnagan! Seid Ihr das?“ — Galerie: „Aha, seid Ihr das, Dan Finnagan, seid Ihr das?“ (Zischen und Lachen.) — P. M.: „Meiner Frau! Das ist schön, Euresegleichen dort unten bei den Standespersonen zu sehen, Dan Finnagan!“ (Lautes Gelächter, das dem Angeredeten wenig behagt.) Nun, Ihr braucht uns nicht so böse anzugucken. Manches gutes Mal habt Ihr ja selbst hier oben gesehen. Ihr wißt's ja recht gut, alte Effigie.“ (Schallendes Gelächter.) — S.: „Es ging Euch nicht immer so gut, Dan Finnagan! Ihr habt nicht immer solch weiße Glacehandschuhe getragen.“ — P. M.: „Meiner Seele, sicher nicht! Und auch keinen so galanten Dreimaster!“ — S.: „Noch den weißen Stab, alter Sünder, der Ihr seid, als Ihr die Materialienhandlung hieltet und den Michel Kelly um manchen Dreier betrog.“ — Galerie: „Aha! Wer betrog Michel Kelly — wer betrog Michel Kelly — wer betrog den Michel Kelly?“ (Furchtbarer Lärm. Das Stille beginnt.)

— Ein Tausendsassa. Ein sonderbarer Zufall wird aus der Gemeindeschule V in Kottbus erzählt. Die Unterklasse der

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12,

Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine, eigenen Wachstums.

Diners v. 12-3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 3993

Br. Buchmann.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstrasse 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

4141 G. Scheller, Restaurateur.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Hierbei stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel) aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier. Garantiert reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zutritt bittend zeichnet

3622 Mit aller Hochachtung
Franz Daniel.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

1a helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Café & Conditorei Aug. Saher Nachf.,

3 Museumstrasse 3.

Feinstes Familien-Café.

English spoken. 2246

Hotel-Restaurant „Quellenhof“,

Nerostrasse 11a.

Empfehle vorzüglichem Mittagstisch à 60 Pfg. u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direct vom Fass. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Säckchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung. 4024

Restauration Kochbrunnen

zum Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592 Aloys Ulzheimer.



Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausblick auf den beliebten Lager- u. Biergarten der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller.

empfehle zu zahlreichem Besuch

3957 B. Müller

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12-2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

F. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben. 3542

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4-Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbst ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Pfg. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausshank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlsstr., sowie Raingasse 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.), Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

„Zum Blücher“, Gasthaus und

Schöner herrlicher Garten.

Empfehle:

Apfelwein, Weiß- und Rothwein, Medicinal-Lothar und Cognac von 1/4 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie sämtliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weissbier. — Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano. — Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 Christian Gerhard, Blücherstrasse 6.

Restauration Waldhorn, Clarenthal.

Schöner Aufenthalt, großer, schöner, schattiger Garten, nebst eleganten Restaurations-Zimmern, sowie gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Für eine gute Küche und gute Bedienung, sowie genügende Sitzplätze ist bestens Sorge getragen.

3345 H. Diemel, Restaurateur.

ff. Rimmelfäse Pfd. 40 Pfg.

K. Erb, Nerostrasse 12.

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder Tageszeit, bei mässigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

5276

J. Berger Wwe.

Eltville.

Vorzügliches Restaurant in der Nähe des Bahnhofes.

Zum Grünewald.

1a. Lagerbier der Hofbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof.

Stallung, Kegelbahn, grosser schattiger Garten. Es hält sich bestens empfohlen

Der Restaurateur:
Gustav Greiner.

„Zu den drei Königen“

26 Marktstrasse 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert,

(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600

H. Kaiser.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

2304

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Schwalbacher Hof.

Jeden Sonntag:

Tanz-Musik.

Zum Rosenhain, Donheimerstr. 62.

3682

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vohwinkel.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

7496

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.

Gartenwirtschaft

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fried. Lerch.

Frauenstein.

Gasthaus zur Krone.

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbadens u. Umgegend empfehle meine neuhergerichteten Lokalitäten zur gefl. Benutzung u. empfehle vorzügl. Biere, reine Weine und ländliche Speisen.

7356

Hochachtungsvoll Carl Simon.



Rambach.

Gasthaus „Zum Tannus“.

Heute und jeden folgenden Sonntag

Nachmittags 4 Uhr an:

836

bei Glas Bier (Tanzgeld 30 Pfg.) wozu höflichst einladet

Louis Weiser.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.

Zu haben in allen Droguerien, Delicatess- und Colonialwaarengeschäften.

Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Paste zu 12 und zu 8 Pfg. zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe.

4 Bärenstrasse.

Bärenstrasse 4.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

sämtlicher Manufacturwaaren.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu spottbilligen Preisen statt.

Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter für jeden annehmbaren Preis.

D. Biermann,

4 Bärenstr.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Bärenstr. 4.



höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung:
sind die Eigenschaften, denen die Original-Singer-Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien-Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisheriger Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergetreu in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original-Singer-Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei sowie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

Gratis-Unterricht auch in der mod. Kunstnäherei.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

7732

Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topp 1,70,

Ist ein im Aussehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landestüblichen Zubereitung zu corrigieren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 3.—

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 2.— und 1,80,

Beim Kaiserl. Patent-
amte sub Nr. 3163 ein-
getragene Schutzmarke.

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien (von mineralischer Abstammung) hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Man verlange Gratis-Broschüre
von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Künftig in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Kaufen Sie nicht

bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß bei mir die billigste Bezugsquelle für Tapeten ist.

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg. in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
Schwäbmer-Kümmelkäsechen,
Käse

empfehlen in bester Qualität

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Trensfa (Bezirk Cassel.)

Empfehle prima
**Göttinger Cervelat-
würst,**

für dessen Güte garantiert wird:
à Pfd. 1.20 Mk. in Fettdärmen
à Pfund 1.30 Mk., Solami in
Kalbsblößen à Pfund 1.30 Mk.
gegen Nachnahme. 8826
Göttingen.

Aug. Reiffert, Würstfabrik.

Älteren sowie
jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und
Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Preis Zusendung unter Convert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

**Bedarfs-
Artikel**

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6646

2 Reinstimmer

(gelernte Instrumentenmacher)

bei M. 2500 Anfangsgehalt für
dauernd gesucht. 8916

Carl Mandt Hofpianofortefabr.
Coblenz.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 500000, 300000, 200000,
100000, 60000, 50000, 40000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Nächste Ziehung am 13. u. 14. Juli 1896.

Originalloose inkl. Deutscher Reichstempelsteuer
Mk. 22.—, Mk. 11.—, Mk. 5.50 und Mk. 2.75.

Ämtliche Pläne, aus welchen alles Nähere ersichtlich,
versende auf Wunsch im Voraus gratis. 876b

G. Meinecke, Braunschweig.

Mineralwasser.

Sodawasser nach Dr. Struve (Patent- und Korkverschl.)
Selterswasser nach Dr. Struve (1/2 und 1/4 Krüge),
Simbeer- und Citronenlimonade,
Agl. Nidderfelters-Wasser,
Fachinger-Wasser,
Emsfer Kränchen-Wasser,
Victoria-Mineralbrunnen,
Oberfelters Mineralbrunnen

liefert in nur prima Qualität und stets frischer Füllung hier und
auswärts franco Haus 4306

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik.

v. Saladin Franz jr.,

4 Schiersteinerstrasse 4.

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6. 3122

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.



Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel
Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19

Achtung! Achtung! Achtung!
Mauritius B. Böcker, Mauritus-
strasse 5. strasse 5.

Herrnschneider,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-
Garderoben nach Maß. Gute haltb. Anzüge zu 28, 30, 35,
40, 45 M. u. höher. Hosen zu 8, 10, 12, 15 M. u. höher.
Herren-Paletots schon zu 28 M.

Reichhaltige Muster-Auswahl. 4283

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz " " 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a **W. Gail Ww.**

Telephon Nr. 84.

Fahrräder

kauft man am billigsten per Cassé, sowie monatl. Ratenzahlung
nur in der Fahrrad-Verkauf- und Reparatur-Werkstatt

3672 **Peter Barth Wwe.,**

Wiesbaden.

Frankenstrasse 14.

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 30

(Hotel Einhorn).

Reichhaltigste Auswahl

in fertigen Herren-

und

Knaben - Garderoben.

Tuche u. Bucksins im Ausschnitt.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung nach Maass.

Streng reelle Bedienung.

Billige, absolut feste Preise.

3674

Geschäfts-Eröffnung.

Germania-Drogerie

55 Rheinstrasse 55.

P. P.

Beize ergebenst an, daß ich hier selbst Rheinstrasse 55 unter der Firma

Germania-Drogerie

eine Medicinal-Drogen-Handlung eröffnet habe und daselbst hauptsächlich folgende Artikel führe:

Alle dem freien Verkehr überlassenen

Drogen, Apothekeerwaaren und Specialitäten.

Technische Drogen,

Farben, Lacke und Bronzen.

Verband-Stoffe,

Gummitwaaren u. sonst. Artikel zur Krankenpflege, Schwämme.

Medicinische Seifen, Toilette-Seifen und Parfümerien.

Alle der Pflege der Haut, der Haare, des Mundes u. der Zähne dienenden Mittel.

Medicinal-Weine

sowie alle Nähr- u. Kräftigungsmittel für Kinder, Kranke u. Genesende.

Chinesischen Thee, Cacao und Chocoladen.

Alle Gewürze, sowie die zum Kochen, Backen, Waschen, Putzen u. in Haus und Küche gebräuchlichen Artikel.

Natürliche und künstliche Mineralwässer.

Brunnensalze und Pastillen.

Carl Portzehl, approb. Apotheker.

Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55.

4293

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

von

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,

am neuen Friedhof,

empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit

zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder

aus tief schwarzem Krystallglas

mit vertieften u. Relief-Schriften

mittelst Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.

Specialität gegen Wanzen,
Flöhe, Ritzungen, Krätze,
Pestflecken auf Haut, etc.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet unüber-

troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

8846

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern u. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdannen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung u. Kopfenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

39. Hannoversche Lotterie.
In wenigen Tagen Schlusszahlung
— 3320 Gewinne —
Hauptgewinn 1. Werthe v.
10,000 Mark.
LOOSE à 1 Mark.
11 Loose für 10 Mark.
Porto und Liste 20 Pf. extra
sind zu beziehen durch
F. A. Schröder, Hannover
Gr. Posthofstr. 28.
Loose à 1 Mark sind auch in allen
durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen
zu haben.

Heirat. Senden Sie Ihre Karte
sehr viele träge Partien
sind sofort. Chetow
Journal Charlottenburg 2 Berlin.

Damen- u. Kinderklei-
der, Anzüge,
Hüte, Stoff-
Handschuhe, Teppiche,
Decken u. s. w. lassen
sich von Schmutz und
Flecken im Nu säubern
und wie neu wiederher-
stellen durch Tscharnke's
erprobte und bewährte
Chemische Wasch-Essenz
Sopal-Fleckenwasser,
welches Farbe u. Gewebe
nicht angreift, auch keinen
Rand hinterläßt. Flasche
30 u. 50 Pfg. Zu haben bei
Louis Schild, Droguerie.

Technikum
mit
Höchst
Auszeichn.
Strelitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tägl. Eintr.

Dir. Hitenkoler.

Postgehilfen-Prüfung.
Gründliche Vorbereitung. Die
von mir unterrichteten Schüler
haben sämtlich ihre Prüfung
bestanden.
J. Heep, staatl. gepr. Lehrer.
Frankfurt a. M., Bräunstr. 37.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 10. Juni d. J., nach der Versteigerung der Grasnutzung von den Wiesen bei der Hammermühle, soll ein schwerer Wagen diesjähriges Wiesenheu in der städtischen Kläranlage öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 9. und Dienstag den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden Neugasse 6: eine Anzahl gepfundeter Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juni 1896.

1528* Seil, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 6. Juni 1896.

Geboren: Am 31. Mai: dem Spenglergehilfen Philipp Vogel, e. S., R. Friedrich Alfred. — Am 31. Mai: dem Buchhalter am hies. Schlachthaus Philipp Böhm e. S., R. Reinhard Martin Theodor Friedrich. — Am 1. Juni: dem Tagelöhner Ludwig Dönisch e. L., R. Elisabeth Anna. — Am 2. Juni: dem Privatier Jacob Blum e. S., R. Paul Anton Victor. — Am 2. Juni: dem Tagelöhner August May e. L., R. Franziska Nina Wilhelmine Luise. — Am 2. Juni: dem Tagelöhner Heinrich Schneider e. L., R. Luise Theodora Käthe. — Am 1. Juni: dem Polizei-Wachmeister Bernhard Schatz e. L., R. Paula Margaretha Martha. — Am 4. Juni: dem Gerichtsassessor Adolf Lang e. L., R. Rosa Therese Bertha Wilhelmine Emilie. — Am 1. Juni: dem Tagelöhner Johann Peter Kochan e. L., R. Maria Catharina.

Aufgehoben: Der Schreiner Julius Fischer zu Düsseldorf, mit Emma Angmann zu Heilbronn. — Der Bäcker Philipp Heinrich Dillenburger zu Siedel, mit Luise Theodora Holz zu Siedel. — Der Schlossergeselle Philipp Peter Wagner hier, mit Elisabeth Gishofen hier. — Der Küstergeselle Jacob Carl Goeth hier, mit Catharine Pfaff zu Biedrich.

Verheiratet am 6. Juni: Der Weingroßhändler Karl Adolf Riebel zu Straßburg i. E., mit Anna Marie Klein hier. — Der Dekorationsmalergehilfe Otto Wilhelm Behrens hier, mit Anna Catharine Fuchs hier. — Der Fabrikbesitzer Wilhelm Julius Otto Dödel zu Burg bei Magdeburg, mit Gertrud Marie Wundschild hier. — Der Schriftfeger Einar August Emil Martin Paas hier, mit Anna Katharina Dreier hier.

Gestorben: Am 4. Juni: Barbara, geb. Schmidt, Witwe des Dienstmanns Joseph Helm, alt 66 J. 9 M. 22 T. — Am 5. Juni: der Tagelöhner Adam Degen, alt 57 J. 10 M. 1 T. — Am 6. Juni: Wilhelmine, geb. Schlachter, Ehefrau des Stredensarbeiters Friedrich Spohrer, alt 45 J. 7 M. 26 T. — Am 6. Mai: Wilhelmine Jakobine, Tochter des Bierbrauergesellen Jakob Schmitt, alt 2 J. 13 T. — Am 5. Juni: Johanna Theodora Catharine, Tochter des Herrnschneiders Peter Ernst, alt 8 M. 22 T. — Am 5. Juni: Emma, Tochter des Rektors Albert Götz, alt 1 J. 2 M. 3 T. — Am 6. Juni: Elise, Tochter des Blumenhändlers Georg Wahl, alt 1 J. 3 M. 15 T. — Am 6. Juni: Angelica, geb. Müller, Ehefrau des Privatiers Heinrich Hünlein, alt 63 J. 3 M. 23 T.

Königliches Stadsamt.



Sonntag, den 7. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Gaithaler Jäger-Marsch . . . Koschat.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ . . . Boieldieu.
3. Serenata napolitana . . . Paladino.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
5. Deutsche Frauen, Walzer . . . Fahrbach.
6. Gaudeamus igitur, Humoreske . . . Liszt.
7. Arie aus „Der Zweikampf“ . . . Herold.

Violine-Solo: Herr Concertmeister Irmer.

Clarinetten-Solo: Herr Seidel.

8. Fantasie über Jägerlieder . . . Schreiner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Don Juan“ . . . Mozart.
2. Habanera . . . Chabrier.
3. Feenmärchen, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Schwur und Schwerterweibe aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Mignon“ . . . Thomas.
6. VI. Air varié für Cornet à pistons . . . Bériot.
7. Fantasie aus „Aida“ . . . Verdi.
8. Ungarischer Marsch . . . Schubert-Liszt.

Montag, den 8. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ . . . B. Scholz.
2. Elegie . . . Ernst.
3. Quadrille aus „Eine Nacht in Venedig“ . . . Joh. Strauss.
4. Arietta aus „Romeo und Julie“ . . . Gounod.
5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . . Suppé.
6. Zwei spanische Tänze . . . Moszkowski.
7. Bonheur perdu, Walzer . . . Gillet.
8. II. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Festmarsch . . . E. Hartmann.
2. Ouverture zu „Genoveva“ . . . Schumann.
3. Air . . . J. S. Bach.
4. Drei Sätze aus der Gypsy-Suite . . . German.
5. Nachklänge von Ossian, Ouverture . . . Gade.

6. Mailied für Violine . . . Hubay.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . Leoncavallo.
8. Valse de Blondes . . . Ganne.

Freitag, den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Während desselben:

Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königlichen Kapelle in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn B. Richter von der Hofcapelle in Braunschweig.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhaus.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden am 4. und 8. Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss vom 5. und 6. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	v. Buchmetoff, 2 Damen	Petersburg
von Hövel Berg-Gladbach	Grüner Wald.	
Matern u. Frau Hamburg	Blumenfeld, Kfm. u. Frau	Berlin
Hagedorn u. Frau Bremen	Brüll, Kfm.	Nürnberg
Hagedorn jr.	Loosen, Architekt	Cöln
Hagedorn u. Frau	Loosen, Architekt	Amerika
Baller, Frau	Heidelberg, Kfm.	Solingen
Hann u. Frau	Holdhausen, Kfm.	Cöln
Danneel	Rohde, Kfm.	Wien
Alteessal.	Rudner, Kfm.	Berlin
Kraft, Fbkt.	Hirschbruch, Zahnarzt	Berlin
Dr. Ploetz, Arzt	Wolf, Fabrik.	Seligenstadt
Gliesen	Hoff, Kfm.	Breslau
Hotel Bellevue.	Desbaratz, Kfm.	Dresden
von Vlissingen m. Fam.	Wolf, Frau m. Tocht.	Berlin
Amsterdam	Liersch, Fr. m. Tocht.	Cottbus
Veazey, General Washington	Stachly, Kfm.	Offenthal
Mrs. Veazey	Koch, Direct.	Kempten
Mrs. Veazey-Walton	Hail, Kfm.	Hamburg
Wennberg	Günther, Kfm.	Fürth
Dr. Carter u. Frau	Haas, Kfm.	Feuerbach
Philadelphia	Kaufmann, Kfm.	Neuwied
Hotel und Badhaus Block.	Dreher, Kfm.	Berlin
van Wageningen Rotterdam	Monylewitz, Kfm.	Frankfurt
de Bie, 2 Frls.	Thönges, Kfm.	Frankfurt
Sauerbach m. Dien. Frankfurt	Hotel Hohenzollern.	
Herzfeld, Frau	Bredschneider, Kfm.	Polen
Schubart, Frau	Snider	Indiana
von Kameke, Frau	Mad. Herolaman	Indiana
Petersen, Frl.	Frl. Schrader Braunschweig	Liege
Hotel Bristol	Bregentzer, Rent.	
Opbaecher m. Frau Stockholm	Kaiser-Bad.	
Heise, Frau m. Nichte	v. Alvensleben	Potsdam
Goldener Brunnen.	v. Gagern, Rittergutsbes.	
Schultze, Frl. Dresden	Frankenthal	
Lehmann, Frau	Thiel, Frau	Stockholm
Cölnischer Hof.	Maas, Frau	Frankfurt
Roessler, Stadtrath	Hotel Kaiserhof.	
Freiburg	Frau Dr. Geise	Lübeck
Kaiser, Ingenieur	Hockhausen, Director	Bons
Leipzig	Arbin, Kfm.	Göteborg
Erfurt	Reicholl	Witten
Joseph	Goldene Kette.	
Berlin	Stürzinger, Secretär	Berlin
Ledermann, Kfm. Frankfurt	Stürzinger, Frau	
Hotel Einhorn.	Goldenes Kreuz.	
Kaltschmidt, Kfm. Bielefeld	Martha, Kfm.	Oschatz
Paulus, Kfm.	Weis, Gutsbes.	Guntersblum
Spier, Kfm.	Birkner, Rent. m. Fr. Hanau	
Büsing, Unternehmer	Weisse Lilien.	
Langenscheer	Mackmack	Hamburg
Hamburg	Hackmeck, jun.	
Diez	Becker, Frau	Berlin
Mühlheim	Weber, Frau	Dresden
Düsseldorf	Hotel Mehler.	
Neukirchen, Hotelier u. Frau	Lackroth, Student	Marburg
Düsseldorf	Lauterbach, Post-Secretär	
Hotel Eisenbahn-Hotel.	und Tochter	Berlin
Vogel, Inspector und Frau	Fallert, Frl.	Bruchsal
Stollberg	Hotel Minerva.	
Peine	Windschild, 2 Hrn. Magdeburg	
Crefeld	Freystedt, Pfarrer Walschleben	
Crefeld	Volgts u. Fr.	Gerdau
Görlitz	Dodeck, Fabrik. Magdeburg	
Petersburg	Nassauer Hof.	
Wickenhäuser, Frl.	Engellon, Kfm.	Stockholm
Elberfeld	Whitehouse mit Familie u.	
Düren	Dienerschaft	London
Gründstadt	Frau Rusche	Spandau
Posen	Dr. med. Nolda	Montreux
Frankfurt	Baron von Samson Himmel-	
Frankfurt	stjerna u. Frau	Livland
Frankfurt	Sawichin u. Fr.	Warschau
Frankfurt	von der Tweep u. Fr. Haag	

Nonnenhof.	Cöln	Weisser Schwan.	Delft
Werner, Kfm.	Dr. med. Blitzstein Landsberg	Adam, Capitän	de Jongk u. Frau
Beckers, Kfm.	Heskel, Kfm.	Hotel Schweinsberg.	Holland
Glas, Rent. u. Fr. Ebersbach	Schlegel, Rent. u. Fr. Leipzig	Gitter	Lüttich
Schröder, Kfm.	Friede, Kfm.	Müller, Frau	Frohburg
Röltgen, Fabrikant u. Frau	Waldah	Rohrbeck, Lehrerin	Stralsund
Wörsdörfer und Frau	Deujster u. Fr.	Lange, Kfm. m. Frau	Zittau
Helm	Heisenbüttel, Kfm.	Baron Rosenberg	Riga
Heisenbüttel, Kfm.	Frank, Kfm. m. Fr. Breslau	Dr. med. Dralle und Frau	Tanus-Hotel.
Polack, Kfm.	Fischer, Kfm. m. Fr. Cralshelm	Schneider, Ingen.	Esslingen
Levin, Kfm.	Middelmanns, Ingen.	Dr. Volkmuth, Stabsarzt	Neubreisach
Ktäter, Kfm.	Hotel du Nord.	Rössler, Kfm.	Magdeburg
Schott, Kfm. m. Fr. Strassburg	Zorn, Kfm.	Kneer, Amtsrichter u. Frau	Elberfeld
Grim, Dr.	Grossmann, Kfm.	Schlösser, Kfm. u. Tochter	Manchester
Streblow, Kfm.	Reif, Kfm.	Fennrick, Kfm.	Newcastle
Fischer, Frau	Pläzter Hof.	Beauvan, Kfm.	Newcastle
Stiegert	Balke, Kfm.	Janseens u. Frau	Antwerpen
Hesse, Waechtm.	Arnold, Beamter	Dr. Post u. Frau	Rotterdam
Lehr, Brennerreibes.	Premenade-Hotel.	Kutner m. Fam.	Glogau
Rosenthal	Gaffe, Kfm.	Kroessen, Rent.	Haag
Schwarz, Kfm.	Amend, Kfm.	Beudmann u. Frau	Bochum
Vierkötter, Kfm.	Quisisana.	Schmidting m. Fam.	Cöln
Bryce	Mater, Officier	Dr. Werner, O.-Stabsarzt	Berlin
Schött, Frau	Schieldoux, Frau m. Töchtern	Voss, Kfm.	Bernburg
Schieldoux, Frau m. Töchtern	Veder u. Frau	Piccarde u. Frau	Groningen
Rhein-Hotel.	Poleykey m. Fam.	Freyberg, Oberstlt.	Boppard
Mattey, Frl.	Dohmberg, Frau	Dr. Jesnitz, Capellmeister	Karlsruhe
Bremen	Kemmerich, Ingenieur	Philipsen u. Frau	Barbawitz
Zürich	Graf von Schwerin u. Frau	von Knudtzon, kgl. Kammer-	
Berlin	Frau Gewert, Gutsbes.	herr und Frau	Norwegen
Sotowern	Verbiest und Frau	Clarke, Frl.	Norwegen
Brera	Weigert, Reg.-Rath u. Frau	Behrend, Reg.-Baum.	Essen
Cöln	Gerstenberger, Kfm.	Pleyte	Zalt Bommel
Dresden	Cousie, Pr.-Lieut.	Ziffer, Kfm.	Wien
Frankfurt	Lehmann, Frl.	Kroger, Director, und Frau	Johannesburg (Sudafr.)
Frankfurt	Lehmann	Rauch und Frau	Stuttgart
Frankfurt	Samitowski	Gallade	Neuwied
Bockenheim	Hermann, Rittergutsbes. mit	Brandt m. Fam.	Chicago
Rotterdam	Boneske m. Fam.	Jockron	Elberfeld
Strassburg	Riedel, Rechn.-Rath m. Frau	Schulz, Frl.	Berlin
Siegburg	Wilhelm, Sec.-Lt.	Westin, Frau	Stockholm
Höxter	Strickling, Kfm.	Vier Jahreszeiten.	
Berlin	Heimann, Fabrikbes.	Baron Blome m. Bed.	Dresden
Pension.	Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Frau Stang m. Bed.	Christiania
St. Louis	Braun m. Fam.	Frl. Morch	Kopenhagen
Römerbad.	Frau Metzeld	Mrs. Seeligmann m. Fam.	New-York
Tempelhof	Frau Tänzler	Mad. Ruysmaers mit Fam.	
Berlin	Frau Geheimrath Möbius	u. Bedienung	La Hage
Berlin	Frau Heilmann	Thomson u. Frau	Kiel
Berlin	Frau Rechtsanw. Schirren	Driessen u. Frau	Berlin
Köpenhagen	Herbst	Dr. Mulder	Holland
Erfurt	Meyer, Kfm. u. Frau	Hotel Vogel.	
Brüssel	Leenpol	Bartels, Kfm.	Berlin
Leisnig	Heyde u. Frau	Railing, Kfm.	München
Reudnitz	Buckhardt, Priv.	Preisseim	Frankfurt
Würzburg	Herber, Kfm.	Gaertner, 2 Herren	Clausthal
Paris	Rosenthal, Kfm.	Neumannovik, Frau	Budapest
Paris	Moreau	Hotel Weiss.	
Frankfurt	Lorch, Fbkt.	Kapitaki u. Frau Bremerhaven	
Arnheim	v. d. Chys, 3 Damen	v. Scheffel, Prem.-Lieut.	
Hamburg	Ecker u. Frau	Oswald, Kfm.	Weillburg
Hamburg	Hermingsep, Ober-Inspect.	Jager, Kfm.	Idar
Köpenhagen	Weidenhielm	Weinstock, Kfm.	Bonn
Stockholm	van Loens u. Frau	Baruch	Köln
Holland	Hansen, Kfm.	Eswein, Notar	Grünstadt
Christiania	Atkins	Plehm, Frl.	Menden
England	Volloth u. Frau	Hesselink, Kfm.	Arnheim
Berlin	Böninger	van Driest m. Fam.	
Dessau	Bebbes	Du Bois, Kfm.	Frankfurt
Dessau	Braun, Priv. Heckholzhausen	Neumann	
Elberfeld	Frau Werres	v. Scheren, Frau m. Fam.	
Apolda	Johnen, Mühlenbesitzer, und	Schmid, kgl. Baurath	Cöln
Pr. Eylau	Frau	Gill	Adelaide
Dessau	Seelmann, Musikdir.	Wagner u. Frau	Regensburg
Sina	Feyer	Seiler, Fabrik. u. Fr.	Ahlen
Engers	Althausen, Gärtner	Zauberflöte.	
Engers	Burkhardt, Rent.	v. Metzen, Lieut.	Sobernheim
Apolda	Fischbach u. Frau Weidenau	Förstemann u. Frau	Berlin
Königstein	Rau, Reg.-Beamt.	Cleffmann, Kfm.	M.-Gladbach
Göttingen	Beissreber, Kfm.	Schmidt, Fab.-Dir.	Worms
Hannover	Röstim.	Dommasch, Kfm.	Köln
		Mayer, Rent.	Heidenheim
		Schröder, Vers.-Insp.	Lampertheim
		Weidlich, Arch.	Würzen
		Göpfert, Direct.	Oels
		Schnagels, Rechn.-Rath	Berlin
		Heydich, Fr.	Altenburg
		In Privathäusern:	
		Villa Albion.	
		Müller m. Tocht.	Hannover
		Schraubstadter u. Fr.	St. Louis
		Villa Frorath.	
		Hempel	Reisen
		Richter, Hotelbes.	Oels
		Pension Herma.	
		Miss Bell	England
		Salomon, Frau	Würzburg
		Villa Kamberger.	
		Jenners, Kfm.	Gummersbach
		Villa Frank.	
		Weil, Frau	Dammendorf
		Horn, Postassistent.	Halle
		Barker, Oberst, u. Frau	Indien
		Dr. Anger aus Eythra, Reg.-	
		Rath a. D. m. Fam.	Eythra
		Kaufmann, Redact.	Dresden

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 131.

Sonntag, den 7. Juni 1896.

XL. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 6. Juni.

Die Vorlage über die Umformung der vierten Bataillone

ist am Freitag von der Budgetcommission des Reichstags angenommen worden, und zwar mit großer Mehrheit. Ein Antrag des Abg. Richter (fr.), die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen als eine dauernde, verfassungsmäßige Einrichtung einzuführen, wurde gegen 6 Stimmen (Freisinnige, Volkspartei, Sozialdemokraten und Polen) abgelehnt. Auf eine Anfrage des Abg. Richter, ob der Grundsatz der Öffentlichkeit in dem Entwurf der Militärstrafprozessordnung anerkannt sei, hatte Kriegsminister von Bronsart erwidert: Wenn der Herr Reichstagsabgeordneter sich für die Öffentlichkeit ausgesprochen habe, würde auch jeder Kriegsminister dieselbe Erwartung hegen.

Der Kartellgedanke gegen die Socialdemokratie.

der neuerdings wieder von der „Nordd. Allg. Ztg.“ warm empfohlen worden ist, stößt beim Centrum auf eine schroffe Abfuhr. Das maßgebende Parteiorgan, die „Köln. Volksztg.“ sagt, im Centrum bestehe keinerlei Neigung, dieser Einladung zu folgen und etwa die Wege der Ordnungsparteien in Sachsen zu wandeln. Das Centrum werde vorziehen, den Kampf gegen die Socialdemokratie in seiner Weise selbständig fortzuführen. Ein irgendwie geartetes Kartell mit den in Betracht kommenden anderen Parteien könnte die eigene Action des Centrums nur lähmen und mittelbar nur der Socialdemokratie zu Gute kommen, besonders jetzt, da auch der conservative Bestandtheil des alten Kartells eine so zweifelhafte Haltung in socialpolitischer Beziehung einzunehmen beginnt.

Der preussisch-amerikanische Auslieferungsvertrag.

Zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der deutschen Botschaft haben sich Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des preussisch-amerikanischen Auslieferungsvertrages ergeben, die zu einer Kündigung desselben und dem Abschluß eines neuen Vertrages führen dürften. Ein Vertrag zwischen dem deutschen Reich und Nordamerika besteht nicht. Nach Begründung des norddeutschen Bundes wurde der preussische Vertrag auf das Gebiet desselben ausgedehnt, außerdem gilt derselbe

noch für Hessen und Württemberg, dagegen nicht für Bayern und Baden, die besondere Verträge abgeschlossen haben. Ohne dem Vertrag den Werth abzusprechen, den er seiner Zeit gehabt hat, muß man ihn jetzt als ziemlich veraltet bezeichnen.

Die Miethskasernen.

Aus Berlin, 5. Juni, wird uns geschrieben: Berlin ist nicht nur die „Stadt der Kirchen und Kasernen“, sondern auch der Miethskasernen. Die Grundstückspreise haben eine enorme Höhe erreicht und so wird jedes Terrain nach Möglichkeit ausgenutzt, gleichviel, ob die hohen, aneinander gepreßten Häuser mit ihren Luft und Licht versagenden, schachtartigen Höfen, ihren papierdünnen Wänden, ihren dumpfigen, von Mauerstraß befallenen Kellern usw. den Geboten der Hygiene Hohn sprechen. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß, wer es nur irgend kann, in einem der bequem erreichbaren Vororte der Reichshauptstadt eine gesündere Wohnung nimmt. Etliche 40 000 Quartiere stehen in Berlin leer und diese Zahl wächst beständig. Um nun das Unwesen der Miethskasernen in den Vororten, speciell den westlich gelegenen, nicht aufkommen zu lassen, hat im Jahre 1892 der Regierungspräsident zu Potsdam eine Bauordnung verfügt, die für gewisse Bezirke ausschließlich die Landhausmäßige Bedienung vorsieht. U. A. dürfen die Häuser nur zwei Stockwerke enthalten und müssen einen gewissen Mindestabstand von der Straße, von den Nachbarhäusern haben. Es läßt sich denken, daß solche einschränkende Bestimmungen den Speculanten, die in jenen Bezirken Terrains besitzen, ein Dorn im Auge sind. Bisher aber waren ihre Bemühungen auf Zurücknahme der Bauordnung fruchtlos. In Kurzem wird sich das preussische Abgeordnetenhaus aus Neue mit den betreffenden zahlreichen Petitionen zu befassen haben. Abgesehen von Erleichterungen für einige nach und nach zu Städten ausgewachsene Vororte soll jedoch die Bauordnung aufrecht erhalten werden. Auf diesem Standpunkt steht die Regierung. Man wird das nur billigen können. Wünschenswerth wäre, daß den vielfach trostlosen Wohnzuständen in den Städten — heiläufig liegt auch auf dem Lande in dieser Hinsicht manches im Argen — durch ein Reichs-Wohnungsgesetz allgemein ein Ziel gesetzt würde. Minister Riquel hat, wie dem Schreiber dieses bekannt, für ein solches Gesetz schätzbare Material in der Mappe!

Deutschland.

* Berlin, 5. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser stiftete heute Vormittag der Jubiläums-Ausstellung einen längeren Besuch ab und kehrte um 12 Uhr 25 Minuten vom Potsdamer Bahnhof aus nach dem Neuen Palais zurück. — Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyenyi-Marich wird sich morgen Nachmittag auf mehrere Tage nach Budapest begeben, um den daselbst anlässlich der Millenniumsfeier am Montag, den 8. d. M., stattfindenden Festlichkeiten beizuwohnen.

— Kaiserliche Angebinde zum Friedensfest. Das Kaiserpaar hat den folgenden fünf Frankfurterinnen als ein äußeres Zeichen der Erinnerung an die Frankfurter Friedensfeier vom 10. Mai je eine Brosche aus Gold mit grünen Steinen und dem Monogramm des Kaiserpaars zum Geschenk gemacht: Den Töchtern des Oberbürgermeisters Adikes, des Justizraths Hummer, des Stadtraths Heinen, des Professors Luthmer und des Hoteliers Stern.

— Das Armeeverordnungsblatt soll vom 1. October ab in der Reichsdruckerei gedruckt werden. Später wird das Blatt in einer Militärdruckerei gedruckt werden, für welche die erforderlichen Mittel in den nächsten Etat eingestellt werden.

— Der Rittmeister a. D. v. Hünnerbein, der vor längerer Zeit von seinem Schwiegervater im Zweikampfe verwundet wurde, ist in das Krankenhaus, das er kürzlich verlassen hatte, zurückgekehrt. Man will jetzt das Geschloß aus dem Wundfessel, in dem es immer noch steht, durch einen chirurgischen Eingriff entfernen.

* Karlsruhe, 5. Juni. Der großherzogliche Hof wird am Montag nach Baden-Baden übersiedeln. An demselben Tage wird auch der Großherzog von Oldenburg auf seiner Rückreise von Italien zum Besuche der großherzoglich badischen Familie dort eintreffen.

Ausland.

* Wien, 5. Juni. Der Kaiser ist heute Abend um 8 1/2 Uhr, der Erzherzog Ludwig Victor heute Nachmittag nach Pest abgereist. Das diplomatische Corps reist morgen Mittag mit Sonderzug nach Pest, um den Feierlichkeiten am 8. Juni beizuwohnen.

* Rom, 6. Juni. Nach der Gedächtnisfeier bei der Enthüllung des Mac Mahon-Denkmal richtete das Comité der franco-italienischen Liga ein Telegramm an den Stadtvorstand von Magenta, um demselben die Wünsche für das feste Zusammenhalten Italiens und Frankreichs auszudrücken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Journalisten- und Schriftsteller-Tag in Frankfurt. Am 20. Juni treten in Frankfurt a. M. die Delegirten des im vorigen Jahre in Heidelberg begründeten Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine zu ihrer alljährlichen Versammlung zusammen. Am 21. Juni schließt sich die Generalversammlung der Pensions-Anstalt deutscher Journalisten- und Schriftsteller an. Die Verhandlungen finden Vormittags in den oberen Sälen des Palmengartens statt. Von der Einberufung eines allgemeinen Tages mußte der Verbandsvorstand bekanntlich für dieses Jahr absehen. Um jedoch wenigstens den Berufsgeoffenen Frankfurts und der Nachbarstädte Gelegenheit zu geben, mit den auswärtigen Delegirten in Verkehr zu treten und diesen selbst neben der ersten Arbeit auch Zerstreuung zu bieten, hat der Frankfurter Journalisten- und Schriftsteller-Verein eine Reihe von Veranstaltungen vorbereitet, die die von den Verhandlungen freigebliebene Zeit in angenehmer Weise ausfüllen dürfte. Am Abend des 19. Juni ist eine Begrüßungsfeier im kleinen Saale des Zoologischen Gartens angelegt, die durch Darbietungen angelegener Künstler Frankfurt verziert werden soll; am Nachmittag des 20. Juni vereinigt ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Palmengarten die Teilnehmer; Abends folgt Festvorstellung im Opernhaus sowie im Schauspielhaus, woran sich ein zwangloser Bierabend schließt. Den Beschluß des Sonntag, 21. Juni, macht ein gemeinschaftlicher Ausflug in den Lounus. Bei allen diesen geselligen Veranstaltungen ist die Theilnahme von Damen erwünscht. Ferner werden Theilnehmerinnen hierzu auch an solche Berufsgeoffenen, die dem Frankfurter Verein oder der Pensionskasse nicht angehören, auf Wunsch ohne Weiteres vom Vorstand ausgestellt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Der Preis des Mittagmahls beträgt 4 M. für jede Person. Der Frankfurter Verein hofft, daß es im Rahmen dieses Programms gelingen wird, die Delegirten würdig zu empfangen und die Berufsgeoffenen zu anregendem Verkehr sich nahe zu bringen.

* Professor Ernst Curtius, welcher wegen seines Gesundheitszustandes für den Sommer beurlaubt ist, wird, wie man hört, leider nicht mehr in der Lage sein, die Lehrthätigkeit wieder aufzunehmen. Curtius steht im 82. Lebensjahr. Der Gelehrte weilt in Berlin.

* Ernesto Rossi f. Aus Rom meldet gestern ein Telegramm, daß Ernesto Rossi im Alter von 67 Jahren in Pescara gestorben ist. Der Tod des großen Tragöden ruft in der

ganzen kunstverständigen Welt lebhaften Trauer hervor. Seine Blauzeit erlebte der Dichter in der Mitte des Jahrhunderts auf den Bühnen von Mailand und Turin, sowie in Paris. Später besaß er sich meist auf Reisen durch die übrigen europäischen Länder, in deren Hauptstädten er Gastrollen gab. Auch in Berlin trat er auf. Seine Hauptrolle erzielte er in Rollen wie Hamlet, Othello, Faust und Cid. Ernesto Rossi war 1829 in Livorno geboren und ursprünglich zur Richterlaufbahn bestimmt, zu welcher er aber keine Neigung verspürte. Sein Dichten und Trachten gehörte der Kunst, besonders der Schauspielkunst an, und in dieser wurde er von dem berühmten Modena zum Meister ausgebildet. Auch als Dichter that er sich hervor. Als solcher verfaßte er z. B. „Adèle“. Ebenso hat er sich als ästhetischer Schriftsteller durch seine „Dramatischen Studien“ einen Namen gemacht und auch eine sehr interessante zweibändige Selbstbiographie geschrieben.

Neues aus aller Welt.

Moskauer Kirchhofs-scenen.

Einem Bericht des Correspondenten der „Köln. Zeitung“ aus Moskau über die Scenen und Bilder, welche der Dagonomestichhof bot, entnehmen wir Folgendes: Wir hatten den älteren, jetzt gerade im frischesten Grün prangenden Theil durchschritten, jetzt traten wir aus den schattigen Gängen auf einen kahlen, sanft abfallenden Hang hinaus. Zahlreiche Menschengruppen vertheilten sich zwischen frisch ausgehobenen Gräbern und lang sich hinziehenden röhlichen Erdwällen. Eine Menge Polizisten, Kosaken zu Pferde und Infanterie vertheilten sich über das weite Gebiet, das bedeckt war mit neugegimmerten ungeführten Holzsärgen. Bei näherem Herantreten zeigten sich die Säрге schon vielfach gefüllt, aber die Deckel fanden noch halb auf. Erst im letzten Augenblick sollten die daraus hervorragenden oder sich gegen die Deckel stemmenden und verkrümmten Gliedmaßen mit Gewalt niedergedrückt werden. Bei anderen Särgen war der darin Liegende zunächst nur mit einem weißen Leinentuch zugedeckt. Fast alle Anwesenden durchwanderten die furchtbaren Reihen mit Taschentuch vor Mund und Nase, denn die wenigen lobenden Nachholer vermochten nicht den Pesthauch der Bewesung zu überwinden. Doch damit war es noch nicht abgethan, noch fürchterlicher als die Reihe der halb geöffneten Säрге war der Anblick jener zahlreichen noch auf die bloße Erde hingestreckten Leichen, die noch zu ihrem letzten Obdach gekommen, Männer und Weiber aller Altersstufen in ihren zerfetzten, beschmutzten, oft blutigen Kleidern, aus denen entblößte

Körpertheile mit schauererregenden Verletzungen hervorsahen. Am schrecklichsten anzusehen waren die durchweg negerhaft schwarzen und ecklast aufgedunsenen Gesichter mit weitgeöffnetem Munde und verglast starrenden Augen. Zwischen den Leichen sah man ringsum schluchzen, jammern, das Murmeln der betenden, Wehrschwingenden Popen und den leisen Gesang der Todtenlieder. Es folgten dann wieder Bilder, bei deren Anblick sich Nahrung in den Schauer mischt. Angehörige haben nach langem unheimlichen Suchen unter den grauenhaften Gestalten einen der Ihrigen erkannt und gehen daran, die zerfetzten Kleider, welche auf große Haufen geworfen werden, auszuheben, als letzten Liebesdienst die Leichenwände vorzunehmen und den Hingegangenen mit einem reinen Todtenhemde zu bekleiden. Formlos, auf nackter Erde und vor aller Augen muß hier das Geschehen, was sonst in der ersten Weiße des stillen Sterbezimmers sich vollzieht. Und doch ist dieser Eindruck nicht so bitter, wie in den zahlreichen Fällen, in denen ein Unbekannter oder ein Einsamer, so wie man ihn aufhob, eingelagert und zu den offenen Massengräbern getragen wurde. In unheimlicher Länge erstreckte diese sich hin, über einigen wölbt sich bereits ein Hügel, viele aber sind noch offen und auf ihrer Sohle reicht sich Sarg an Sarg. — Es wird berichtet, daß nach der schauerlichen Katastrophe die Stimmung weiterer Bevölkerungstheile immer mehr an Schärfe zunimmt. Ständig wachse die Zahl derjenigen, die das furchtbare Unglück als beabsichtigte Folgen dunkler Treibereien betrachten. Uebrigens verlautet jetzt erst, daß das Opfer der Tausende bereits ein schreckliches Vorbild hatte, indem bei der Anlage der Erdnung durch Herolds 18 Menschen im Gedränge umkamen.

— „Potsdamer Tante“ oder auch „die wandelnde Blume“ genannt, hat in jener Stadt das Zeitliche gesegnet. „Potsdamer Tante“, unter welchem Namen sie jeder Officier, der je in Potsdam gedient hat, kannte, verkaufte seit 36 Jahren in sämtlichen Officierscasinos Früchte und Blumensträuße und hatte dadurch auch eine ausgedehnte Privatschatz. Sie wurde durch ihren Verkehr mit dem Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und unserem jetzigen Kaiser bekannt, welche sie wiederholt ansprachen, wenn sie der „Tante“ auf der Straße begegneten. Frau Anna Schaffner, gen. Booth, ist einem Herzleid erlegen. Bei ihrer Beerdigung folgten viele Officiere, auch das Trompetercorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments in voller Uniform hatte die Trauermusik gestellt.

— Humane Behandlung. Professor (zum Studenten): „Wenn Sie zu einem Patienten kommen, und er klagt über Kopfschmerzen, was werden Sie zunächst thun?“ — Student: „Ihn erst ausklagen lassen!“

* **Paris, 5. Juni.** Der Ausschuss zur Beratung der Vorlage, durch welche Madagaskar als französische Colonie erklärt wird, hat die Vorlage einstimmig angenommen.

* **Petersburg, 5. Juni.** Es scheint durch die Untersuchung konstatirt zu sein, daß die Katastrophe auf dem Chodyn'sk-Felde dadurch hervorgerufen worden ist, daß entfernter stehende Volksmassen erfuhren, daß die zwecks Gratistheilung von Festgeschenken angestellten Personen mit den nahestehenden Volkskreisen in unerlaubter Weise Geschäfte trieben, indem sie die Geschenke massenhaft spottbillig veräußerten. Deshalb gab es einen Entrüstungssturm.

Vocales.

* Wiesbaden, 6. Juni.

= Das Kaiserpaar gedenkt, wie schon früher erwähnt, im Oktober dieses Jahres einen mehrtägigen Aufenthalt im hiesigen Kgl. Schloß zu nehmen.

= In der gestrigen Sitzung der hiesigen Orts-Frankenkasse wurde Herr Dr. med. D. A. Schumann (bisher Assistent an der Kgl. Klinik und Poliklinik in Berlin) zum Kassenarzt gewählt.

* **Emser Kaiser-Regatta.** Der Ausländer-Meldefluß für die Emser Kaiser-Regatta hat ein sehr erfreuliches Ergebnis gebracht, indem der Studenten-Ruderverein "Eriton" in Utrecht zu drei Rennen gemeldet und genannt hat. Er befehdt das Bierer-Rennen um den Kaiserpreis, den Preis der Stadt Ems, zweier Bierer, und den Achter-Bandpreis des Deutschen Ruderverbandes. Seit dem Jahre 1877, in dem der Rotterdamer Ruderverein um den Kaiserpreis und im Zweier-Rennen startete, hat kein holländischer Verein mehr an der Emser Regatta theilgenommen. Der erfreuliche Umstand, daß ein so tüchtiger Verein wie der "Eriton" sich in diesem Jahre betheiligt und daß insbesondere das Kaiserpreis-Rennen nach zweijähriger Pause voranschreitlich nicht in Einzelsahrt bestritten wird, gibt zu der Erwartung Anlaß, daß bei dem am 18. Juni stattfindenden Meldefluß für die deutschen Vereine diese zahlreichen Meldungen abgegeben werden. Die diesjährige Emser Regatta dürfte in Folge der hervorragenden ausländischen Konkurrenz sich zu einem der interessantesten Sportfeste der Saison gestalten.

* **Der Preisauskunft des Deutschen Eisenbahn-Vereins** hat einen 1. Preis dem Herrn Oberbaurath Klose aus Stuttgart im Betrag von 7500 M., einen 2. Preis der Lokomotivfabrik Krauss u. Co. in Rüdern im Betrage von 3000 M. zuerkannt. Außerdem wurden dem "Rh. C." zufolge noch verschiedene 2. und 3. Preise zuerkannt. Die Preise repräsentiren insgesamt den Betrag von 30,000 M.

* **Das goldene Kreuz für vierzigjährige treue Dienstzeit** wurde der Frau Caroline Lieber, bedienstet in dem Engel'schen Restaurant, von Ihrer Majestät der Kaiserin verliehen. Herr Polizeikommissar Bodnity überreichte vorgestern Vormittag mit einer Ansprache diese Auszeichnung. Der Inhaber des Restaurants, Herr Ph. Engel, veranstaltete zu Ehren der Dienerin ein kleines Fest.

* **Der Besuch der städtischen Mittel- und Volksschule** stellt sich gegenwärtig etwa wie folgt: Schule an der Bleichstraße 1467 Kinder, Marktschule 882, Casselschule 1555; Lehrstraße 1093, Rheinstraße: a) die Mittelschulklassen 78, b) die übrigen Klassen 841, Schulberg: a) die Mittelschulklassen 262, b) die übrigen Klassen 933, Stiftstraße 81, Clarenthal 40. Zusammen 7232 Kinder.

= **Der letzte Monat vor den großen Ferien** ist für die Schulpflichtigen noch in einer besonderen Beziehung ein freudiger Monat: in ihm werden für gewöhnlich die Turnfahrten oder Ausflüge der Schulpflichtigen unter Leitung ihrer Lehrer abgehalten. Dabei wird der strenge Ernst der Jahre abgelegt, und Erzieher und Kinder treten sich in solchen Tagen besonders nahe. Unser Vaterland hat überall leicht erreichbare schöne Punkte, jede Stadt fast hat irgend einen oder mehrere Ausflugsorte, die von den Erwachsenen allerdings nicht immer so geätzt werden, wie sie es verdienen, an welchen aber doch das heranwachsende Geschlecht seine rechte Freude hat, besonders, wenn die Lehrer mit leidendem Wort auf das hinweisen, was uns in Natur- und landwirtschaftlichen Schönheiten besonders erfreut. Früher, als der Bahnstrecke noch weniger waren, ging es fast immer auf Schuftern Rappen fort, nur für die erste Klasse wurde vielleicht die Turnfahrt per Bahn ersetzt. Heute ist das anders geworden; die Fahrgelegenheiten sind zahlreich, die Bahnverbindungen zeigen bezüglich der Preise der Fahrarten ein großes Entgegenkommen, und so kommt es denn, daß die Ausflüge „zu Eisenbahn“ recht in Schwung gerathen sind. Selbst weitere Fahrten werden unternommen, und manchmal ältere Schulklassen flüchten besonders gepriesene Gegenden unseres Vaterlandes für billiges Geld früher, als sein eigener Vater. Daher auch die Freude an solchen Ausflügen, und der Stolz, wenn über das Geschaute mit vieltem Feuer und einiger Phantasie berichtet wird. Soll man wegen des Letzteren anfangen zu mäkeln? Ist das, was „poetische Lizenzen“. Wenn Einer eine Weile thut, so kann er was erzählen, und wohl Dem, welcher die reine Freude, die Phantasie anregt. Die Bildung des Reisetouristen oder der Reisetage mit Proviant und die Fällung des ersten Portemonnaies mit Geld sind gewichtige Momente, und wenn das eigene Geld in der Tasche steht, dann macht man ein Knirps ein Gesicht, als wolle er fragen: Was kostet Europa? Unterwegs kommen mit den Reisetagen freilich auch die Reisetage, die indeffen kräftigst ertragen werden, bis es zum Schluß kommt, und der letzte Wochtag dahin ist. Dann beginnt die Müdigkeit und mit dem Betreten des Elternheims findet mancher kleine Bursch zusammen. Aber famos, sehr famos sogar war es doch!

* **Der Stemm- und Ring-Club „Athletia“** veranstaltet heute Sonntag einen Ausflug nach Erbenheim in den Saalbau des Herrn Franz Stein. Für Unterhaltung durch humoristische und Solo-Vorträge sowie Tanz ist bestens Sorge getragen. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt mit der Hess. Ludwigsbahn um 2 Uhr 59.

* **Die Gesellschaft „Flora“** veranstaltet morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, ein großes Gartenfest in der Restauration „Zur Waldbau“, Platterstraße. Für eine gutbesetzte Musikkapelle, sowie für Tanzbelustigung und sonstige Uebereicherungen ist bestens gesorgt.

* **St. Wirt's Taschenfahrplan.** In Folge der mit dem 1. d. M. abwärts eingetretenen vielfachen Fahrplan-Veränderungen ist von Wirt's Fahrplanbuch für eine Neu-Ausgabe erschienen, welche aus etwa 200 Seiten zuverlässiges Material bietet und den alten billigen Preis beibehalten hat.

* **Besitzer alter Briefkasten** weisen wir auf die Annonce des Kgl. Schauspielers Steinede in Hannover hin. Wemher besitzt in alten Briefen usw. ein hübsches Sammelstück, da für alte

Postwertzeichen, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden; das Alter bedingt nicht den Preis, Herr St. gibt gratis Ankaufslisten aus, es kann sich Jeder selbst vom Werth seiner Objecte überzeugen. In Archiven, alten Geschäftsbüchern usw. sind reiche Funde, weil früher meist die Marke auf die Adressseite des Briefes gesteckt wurde und mit dem Briefe aufgehoben wurde. Früherer gesteckter Briefe können auf diese Weise mehr als wie mit Collecten erreichen.

* **Das Rauchen im Walde verboten.** Das Kammergericht zu Berlin hat erkannt, daß Zigarren, Zigaretten und offene Pfeifen als „unverwahrte Feuer“ im Sinne des preussischen Feld- und Forstpolizeigesetzes anzusehen seien, und daß danach das Rauchen im Walde das ganze Jahr hindurch unter Strafe gestellt werden müsse. Daher seien die in verschiedenen Orten erlassenen Polizeiverordnungen, welche das Rauchen im Walde während der trockenen Jahreszeit verboten, überflüssig.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Morgen stattgehabten Versteigerung des zur Erbmasse des Fräuleins Marie Eleonore Stuber gehörigen an der Adolphstraße Nr. 62 belegenen vierstöckigen Wohnhauses mit Holzremise und einstöckigem Hinterhaus erfolgte kein Gebot.

* **Befristungsweser.** Herr Fuhrmann Georg Krennrich und Miteigentümer haben ihr Haus Schachtstraße 23 für 16,000 M. an Herrn Privatier Peter Bades hier verkauft.

Aus der Umgegend.

* **D. Geisenheim, 5. Juni.** Die hiesige Localgewerbe-Ausstellung war gestern wieder das Ziel zahlreicher Besucher von Interessenten aus allen Orten des Rheingaus und Rheinhessens. Die Ausstellung bietet aber auch ein wirklich rühmliches Bild Geisenheimer Gewerbetätigkeit und ebenso großartig schon ist die Abtheilung für weibliche Handarbeiten, die uns schon mehr in eine Kunstausstellung versetzt. In hervorragender Weise ist die Eisenbranche vertreten: wir finden hier Arbeiten vom einfachsten Gebrauchsartikel, bis zu großen Maschinen und schmiedeeisernen Kunststücken. Hervorragend sind die Blechbearbeitungen der Maschinenfabrik Johannisherg. Großartig sind die Ausstellungsarbeiten unserer Schneidermeister, vom einfachsten Küchenschüssel bis zur hochfeinen Zimmereinrichtung; dieser Abtheilung reihen sich ebenso rühmend die Arbeiten der Tapezierer und Sattler an. Auch einige Specialitäten, wie Fahrrad etc. zeigen vollendetes Können der Aussteller. Uhrmacher, Bildhauer, Zimmerleute, Spengler, Räder, Anstreicher, Wagner, Buchbinder, Korbmacher, Webber, Weinstockfabrik, Schiffer, Schuhmacher, Thonwarenfabrik, sind mit hübschen Arrangements ehrenvoll vertreten. Zum Glanz der Ausstellung haben aber unsere Gärtner mit wirklich saunenswerthen Leistungen beigetragen, während die imposanten Aufstellungen unserer Sects und Weinellereien der Ausstellung zum weiteren Schmuck gereichen. Diesen Anblick findet die Ausstellung von Pumpen und Wasserleitungsinstallationen und verdienten Lob ernten die herrlichen Glasfenster und sonstige Arbeiten unserer Glaser. Auch einzelne unserer Kaufleute sind mit reichhaltigen Collectionen ihrer Artikel am Platz und der hiesige Vertreter der Singer Comp. hat Neuheiten in Nähmaschinen für Haus- und Gewerbegebrauch ausgestellt. Belagert von den besuchenden Damen ist aber geradezu die Abtheilung für weibliche Handarbeiten, die die ganze Stirnseite der Halle beansprucht; hier findet das Dichtwort seine lebendigste Bestätigung: „Iret die Frauen, sie flechten und weben, himmlische Rosen in's irdische Leben!“ Leider verbietet uns der Raum, auf jeden Aussteller einzeln einzugehen; alle Aussteller verdienen das gleiche Lob und Anerkennung und nur so glauben wir am besten allen gerecht zu werden. Die aber, welche noch nicht die Ausstellung besucht, mögen dies ja nicht veräumen, da der Schluß am Montag, den 8. Juni, Abends erfolgt. Seit gestern bietet die Ausstellung noch dadurch weiteres Interesse, daß die Gewinne zur Verloosung bereits an vielen Ausstellungsobjecten bezeichnet sind.

* **Mainz, 5. Juni.** Heute Nachmittag wurde der Fortifikationsarbeiter Seibert durch das Schweben zweier Militärpferde, welche an einen Munitionswagen gespannt waren, derart zwischen diesen Wagen und einen Baum gedrückt, daß der Unglückliche sofort todt gedrückt wurde. Seibert hinterläßt Frau und Kinder.

* **Aus dem Jüngelheimer Grunde, 5. Juni.** Ein Fuhrmann aus Rüdesheim, welcher in Jüngelheim zwei Stück Wein geladen hatte, verunglückte zwischen Sauer-Schwabenheim und Groß-Winternheim, indem er mit dem Wagen in den Straßen-graben gerieth, woselbst das Handpferd stürzte und auf ihn zu liegen kam. Auch das Vorderrad des Wagens kam auf ihn zu liegen, so daß er schwere Verletzungen erlitt. Das gestürzte Pferd wurde auch schwer verletzt. — Die Kirchweibe in Sporkenheim schloß mit einer blutigen Affäre ab. Ein 20jähriger Bursche aus Winkel nach den 21jährigen J. B. Rang von hier während eines Streites mittelst Messers in die Brust. Die Wunde ist lebensgefährlich und wurde deshalb der rohe Thäter in Untersuchungshaft genommen.

* **Aus dem unteren Rheingau, 5. Juni.** In hiesiger Gegend werden überall zahlreiche, wohl berechnete Klagen wegen des Ueberhandnehmens des Wildes vernommen. Außer dem gewöhnlichen Bild (Hafen und Rehe) tauchen auch die Wildschweine wieder haark auf, die vordem eine Zeit lang ferngeblieben waren. In den Feldern werden die Saaten, in vielen Weinbergen die Reben abgefreffen.

* **Gaub, 5. Juni.** Die Reblausuntersuchungsarbeiten sollen dem Vernehmen nach mit dem 15. d. M. in dieser Gemarkung ihren Anfang nehmen. In den übrigen Gemarkungen werden die im vorigen Jahre aufgefundenen und vernichteten Reblausherde nochmals eingehend untersucht. — In dem benachbarten Vorhause findet Sonntag und Montag Kirchweibe statt, welche auch aus der Umgegend viele Besucher heranzuziehen pflegt.

* **Rahenelbogen, 5. Juni.** Der Vernehmen nach besteht die Absicht, das hiesige Waisenhaus (Elisabethstift) zu vergrößern, um dann eine größere Anzahl Kinder aufnehmen zu können. Die Anstalt wird später einen eigenen Lehrer erhalten.

* **Weilburg, 5. Juni.** Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche den Ober- und Unterlahnkreis und den Kreis Limburg umfassen, werden die diesjährige gemeinschaftliche Kindviehschau am Dienstag, den 7. Juli, in hiesiger Stadt abhalten. Für diesmal sind auch Prämien auf ausgestellte Schweine ausgesetzt.

Briefkasten.

* **M. R., Taunusstraße.** Sie haben einen großen Fehler begangen. Sie hätten gegen den Zahlungsbehl innerhalb 14 Tagen nach Zustellung desselben Widerspruch erheben müssen. Sie haben dadurch, daß Sie dies nicht thaten, die Forderung anerkannt und müssen bezahlen, falls Sie nicht den Offenbarungseid leisten wollen.

* **Alter Abonnent.** Die Gebühr ist an den einzelnen Orten verschieden. Erkundigen Sie sich bei dem Bürgermeister eines Nachbarkortes danach.

* **Dr. Dr. C. Danische oder sogen. waschlederne Hände** schuht man am besten auf den Händen in Regenwasser mit Marseille Seife. Man trocknet sie auch möglichst auf den Händen, befeuchtet sie dann durch und durch mit dem Saft einer frischen Zitrone, pudert weiß mit Talkum, gelbe mit Bäckersamen die ein, legt sie in ein Handtuch und reibt sie nach möglichem Trodnen vorsichtig weich.

* **Blumenfreund im Arothol.** Gegen Blattläuse auf Zimmerpflanzen hilft am besten Schnupftabak, den man auf die Blätter streut. Die Läuse fallen alsbald darauf von der Pflanze herab.

* **Hausherr Marie B.** Um Würmer aus Blumentöpfen zu vertreiben, ist das einfachste Mittel ein angefaulter Apfel, der auf den Blumentopf neben die Pflanze gelegt wird. Sieht man nach einiger Zeit nach, so wird man Würmer an dem Apfel finden, die man immer wieder fortnehmen muß, bis sich keine mehr daran zeigen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 6. Juni, Nachm.** Der Oberbürgermeister von Berlin, Zelle, beschäftigt in nächster Zeit von seinem Posten zurückzutreten.

* **Homburg, 6. Juni, Nachm.** In dem benachbarten Kirchdorf brach Nacht 12 Uhr Feuer aus, wobei eine Scheune und ein Stall eingestürzt wurden und der 60jährige Arbeiter Schmidt, der dort seine Schlafstelle hatte, verbrannte.

* **Darmstadt, 6. Juni, Nachm.** Die Abg. Osann und Genossen haben soeben an die Regierung eine Interpellation über die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn gerichtet. Die Interpellanten fragen bei der Regierung an, ob sie nach wie vor entschlossen sei, wenigstens, wenn nicht in Walde eine Verstaatlichung der Bahn erfolge, die hessische Linie als Staatsbahn zu erklären und auf Staatskosten verwalten zu lassen.

* **Mannheim, 6. Juni, Nachm.** Aus dem Badischen Hinterlande werden Wolkenbrüche, mit starken Hagelschlägen verbunden, gemeldet.

* **Nürnberg, 6. Juni, Nachm.** Das Bezirksgericht Ruffstein wollte gestern den Reichstagsabgeordneten und Herausgeber des „Bayrischen Vaterland“, Dr. Sigl, auf seiner in Döhrerich belegenen Besitzung wegen eines Artikels über den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig und den Thronfolger verhaften lassen. Sigl entkam jedoch nach Bayern.

* **Stuttgart, 6. Juni, Nachm.** Durch einen feierlichen Act wurde heute Vormittag 11 Uhr das Landesgewerbemuseum und die Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in der König Karlshalle eröffnet. Es sprachen der Prinz von Weimar, Staatsminister Riedel u. a., worauf der König die Ausstellung für eröffnet erklärte.

* **Leipzig, 6. Juni, Nachm.** Der berühmte Chirurgie Professor Benno Schmidt ist in Wundungen gestorben.

* **Oldenburg, 6. Juni, Nachm.** Der wegen doppelter Liquidation von Tagesgeldern in vielen Fällen von dem hiesigen Landgerichte zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilte Oberforstmeister Otto hat sich in dem hiesigen Schlossgarten erschossen.

* **Paris, 6. Juni, Nachm.** Der Präsident des Gesundheitsamtes, Dr. Proust, bestätigte, daß die Entdeckung des Cholera-Impfokoffes nahezu sicher sei. Zu sicheren Schlussfolgerungen berechtigende Versuche seien bereits gemacht worden, es erübrige nur noch, einen endgültigen Versuch anzustellen.

* **Moskau, 6. Juni, Nachm.** Der gestrigen Soiree beim deutschen Botschafter wohnten das Zarenpaar, die Großfürsten und Großfürstinnen, die fremden Fürstlichkeiten, die Generalität und zahlreiche andere hohe Persönlichkeiten bei. Prinz Heinrich von Preußen führte die Zarin, der Zar die Fürstin Radolin. Sammtliche Nummern des Programms, sowie die Scenen aus „Wallenstein“ fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Der Kaiser sagte: „Es war ein wunderbares Konzert, ich habe selten etwas ähnliches gehört.“ Bei dem Souper brachte um Mitternacht Prinz Heinrich folgenden Trinkspruch aus: „Soeben ist der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin angebrochen. Zu den hohen und bedeutenden Aufgaben, zu denen Ihre Majestät berufen sind, wünschen wir alle Glück und Heil. Ich fordere Sie auf, mit mir anzustoßen auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin.“ Ein dreifaches von Musik begleitetes Hoch folgte, während Prinz Heinrich der Kaiserin ein prächtiges Bouquet überreichte.

* **Massanah, 6. Juni.** Oberst Arimondi telegraphirte vom Schlachtfelde von Adua: Weitere 443 Italiener und 155 Eingeborene wurden beerdigt. Morgen findet eine große Messe für die Gefallenen statt. Alles widelt sich befriedigend ab.

Zurückgesetzte Seidenstoffe

mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Turn- Verein

Wiesbaden.

50 jähr. Jubiläum:

Samstag, den 13. Juni, Abends von 9 Uhr ab:
Grosser Festkommers sämtlicher hiesiger befreundeter Vereine in unserer Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Sonntag, den 14. Juni, Morgens 9 1/2 Uhr:
Hauptjubiläumsfeier in unserer Vereins-Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Mittags 1 1/2 Uhr: Grosser Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz, großer Exercierplatz an der „Schiersteiner Chaussee“, dorten: **Turnen und großes Volksfest.**

Montag, den 15. Juni, von Nachmittags 3 Uhr ab: Volksfest auf dem Festplatz.

Die **Pier- u. Weinzelte** sind überdacht und bieten genügenden Schutz bei jeder Witterung.

Tagesspreise: Sonntag, den 14. Juni, Festplatz 20 Pfg., Kinder und Soldaten zahlen 10 Pfg.
 Montag, den 15. Juni, Festplatz 10 Pfg.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie die gesammte Einwohnerschaft unserer Stadt zu sämtlichen Veranstaltungungen geziemend ein und bitten zu unserm „Jubelfeste“ zu flaggen.

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Turn- Verein

Wiesbaden.

Diejenigen verehrlichen Vereine, welche sich zur Teilnahme bei dem **Commers** oder zum **Festzuge** gelegentlich unseres 50 jährigen Jubiläums angemeldet haben oder sich noch beteiligen wollen, werden gebeten, zur Erledigung von notwendigen Geschäften — Losen wegen Reihenfolge der vortragenden Vereine gelegentlich des Festkommerses, Festzug etc. — am **nächsten Montag, den 8. i. Mts., Abends 9 Uhr**, einen Vertreter in unser Vereinsheim, Hellmündstraße 25, hinteres Erdgeschoss, zu entsenden.

4373 Der Vorstand des Turnvereins.

Turn- Verein

Wiesbaden.

Die gelegentlich unseres 50 jähr. Jubiläums erschienene **Festschrift** ist zum Preise von **60 Pfg.**

bei unseren Mitgliedern: Kaufmann Strensch, Webergasse 40, Kaufmann Gutter, Kirchgasse 54, und Buchhändler Limbartsch, Kranzplatz 2, zu haben.

4375 Der Vorstand des Turnvereins.

Turn- Verein

Zur Beteiligung an den **Freiübungen** für unsere **Hauptfeier** laden wir sämtliche unactiven Mitglieder auf **Dienstag Abend 9 Uhr** in die Turnhalle ein.

Zahlreiche Beth. erwartet.

4377 Der Vorstand.

E. Brunn, Weinhandlung,
 (gegr. 1857.)

Adelheidstrasse 33, nahe der Moritzstrasse, empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1893er Traber Mosel à 50 Pfg.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, einzelne 5 Pfg. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen.

Rechts- Straf- und Concurssachen,
 Beträge, Testamenten, Mündiger-Arrangements, Gesuche, Steuer-sachen, Immobilien- u. Hypothekengeschäfte, Lebend- u. Generationsversicherungsanträge, sowie Auktionen jeder Art besorgt reell und sachkundig **Jean Arnold,**

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator,
 Bureau: Schwalbacherstraße 43, I.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr, werden in dem **Rathhause zu Schierstein** 1 Pferd (Fuchs), 1 vollständiges Pferdegeschirr und 1 kleiner Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. Juni 1896.

4371

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Grasversteigerung.

Montag, den 8. Juni d. Js., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige **Grasnutzung** von einer circa 25 Ar großen Fläche im Domänen-Weingut „**Keroberg**“ an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juni 1896.

4367

Königl. Domänen-Reutamt.

Concurs = Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmannes **G. Widlöf**, Kirchgasse 54 hier gehörigen Waaren-vorräthe bestehend in **Lederwaaren, Rippfächern, Metallwaaren, Lugs- u. Gebrauchsgegenständen** werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Versteigerung im Pfandhause zu Mainz.

Montag, den 8. Juni 1896, und die folgenden Tage, **Nachmittags 2 Uhr,** werden in den Lokalitäten des hiesigen Pfandhauses diejenigen Effekten, Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder aus dem Jahre 1893 (Lit. S. Nr. 40921 bis einschließlich 47142) und aus dem Jahre 1894 (Lit. S. Nr. 66543 bis einschließlich 72431), die in den Monaten **Januar, Februar und März** vorigen Jahres verfallen und bis dahin nicht eingelöst oder durch Zinsenzahlung erneuert worden sind, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Die Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder werden **Mittwoch, den 10., und Donnerstag, den 11. Juni,** ausbezogen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum **24. Mai** alle Renovationen vorgenommen sein müssen, und daß an den Tagen der Versteigerung das Amtstotal zur Auslösung von Pfändern nur bis **Vormittags 11 Uhr** offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten Versteigerungstage bis **11 Uhr Vormittags** nur solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die diesmalige Versteigerung fallen.

Mainz, den 10. Mai 1896.

8265

Die Pfandamts-Direction.

Empfehlen

unsere feinst präparierten

Fertigen Delfarben

für Häuseranstriche, Gartenmöbel, Fußböden etc. etc. in allen möglichen Nuancen zu billigsten Preisen.

Rörig & Cie.,

Lack- und Farben-Fabrikation,

3526

6 Marktstrasse 6

Versteigerung

aber

bedeutend billiger

sind bei mir die

Herrn- u. Knaben-Anzüge.

Da ich einen größeren Posten gegen Cassa gekauft habe, so bin ich in der Lage,

jeden Anzug für **12 Mark**

abzugeben. Man säume nicht, diese so günstige Gelegenheit zu benutzen.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von **Kunkler & Gasser,**

31 Wellrichstraße 31,

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr großes Lager

fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Traner-Anstaltungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matrasen in Seidening, Stoffe, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Beerdigungen. Übernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.

Billigste Berechnung.

„Nonnenhof“.

Montag, den 8. Juni:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des **Inf.-Regiments von Gersdorff** (Regt.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Fr. W. Münch.**

Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Eintritt à Person 30 Pfg.

Große Versteigerung

von

Damenkleiderstoffen

garnirten Damen- u. Kinder-Hüten, Kurzwaaren etc.

Dienstag und event. Mittwoch, den 9. und 10. Juni cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionskolale

28 Grabenstraße 28

ca. 2000 Meter Damenkleiderstoffe in Resten, in den modernsten Dessins und nur allerfeinsten Qualitäten, darunter namentlich viele schwarze Stoffe, als: Cachemir, Kammingarn, Cheviot u. s. w., ca. 200 Meter Wollmousselin, 60 garnirte Damen- und Kinderhüte, div. Kurzwaaren u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Gestatte mir, ein geehrtes Publikum mit dem speciellen Bemerkten auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, daß der

Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.

Wilh. Helfrich,

4368

Auctionator und Taxator.

Blitzableiter,

Neuanlagen, sowie die Revision bestehender Anlagen übernimmt und führt technisch richtig aus

Die Telegraphen-Bauanstalt von Carl Rommershausen,

4372

10 Bahnhofstrasse 10.

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichen

garantirt reinen **Export- und Lagerbiere** der **Mainzer Actien-Bierbrauerei** in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à 1/2 Liter Inhalt zu 12 Pfg. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

W. Hohmann, Mauergasse 17.

NB.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

6342

Salzhering

verf. das Postcolli in zarter frischer Waare mit garantirtem Inhalt 40.45 Stück franco Postnachnahme 3 M.

Gust. Klein, Greifswalder a. Ostsee

Heringssalzerei.

Steinhauer

können eintreten bei

Gebr. Decker,

Mainz. 8836

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Schlusscoursse.	
6. Juni Nachm. 2.45.	
Credit	220,75
Disconto-Command.	209,87
Darmstädter	154,03
Deutsche Bank	—
Dresdener Bank	158,50
Berl. Handelsges.	152,25
Russ. Bank	—
Dortmund, Gronau.	—
Mainzer	115,87
Marlenburger	89,50
Ostpreussen	—
Laback, Bächen	153,25
Franzosen	151,00
Lombarden	43,00
Elbthal	139,50
Buschterader L. B.	—
Prince Henry	—
Gotthardbahn	174,25
Schweiz. Central	140,00
„ Nord-Ost	139,75
Warschau, Wiener	278,40
Mittelmeer	33,80
Meridional	125,60
Russ. Noten	216,60
Italiener	88,00
Türkenloose	—
Mexicaner	96,60
Laurahütte	154,00
Dortmund. Union V. A.	—
Bochumer Gussstahl	158,10
Geisenkirchener B.	169,25
Harpener	167,75
Hibernia	173,00
Hamb. Am. Pack	—
Nordd. Lloyd	—
Dynamite Truste	174,80
Reichsanleihe	99,40

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michelberg.

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Bermittlungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7636
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Das berühmte Oberlab- arzt und Physikus Dr. G. Schmidt'sche Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrfluss, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
in Gebrauchsanw. durch die
Schwann-Hypothese, Stein-
gasse 4 in Mainz. 815

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Umzüge,

per Kasse und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Johannisstr. 36.

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garniert.
Kirchhofgasse 2, 3. St.

Reparaturen

an Uhren, echten u. unechten
Schmuckstücken werden billig
unter Garantie ausgeführt.
S. Stahl, Schulgasse 1.

Neue Bleich-Anlage,

ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der **Blücherstraße** ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbe kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wäsche abgeholt u.
zurückgebracht. Bestellung können
auch per Post gemacht werden.
J. Ziss, Wohnung **Blücherstr. 18.**

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Tapeten!

Naturseidtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern
Mustertafeln überallhin franko.
575 **Brüder Ziegler,**
Winden in Westfalen.

Verloren

ein gold. Ring
(mit Diamant) auf dem Wege
vom Marktplatz bis Maria-Hilf-
Kirche. Abzugeben gegen Belohnung.
Kasse 7, p. gegen gute Belohnung.

Wiener Putzmacherin

garniert Damenhüte, vornehm
und chic für nur 1 M. Modelle
werden spottbillig ausverkauft.
1530* **Rerothstr. 23, 1.**

Wagenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.
F. Koch, Rgl. pens. Oberförst
Pöhlchen, Post Rieheim, Westfal.

Capitalien.

2600 Mk.

werden von einem pünktlichen
Zinszahler per 1. Juli zu leihen
gesucht. Rückzahlung mit je
600 Mark. Gef. Off. unter
W. 5 an die Exp. d. Bl.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gef.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Exp. dieses Blattes.

Eine gebr. Vogelheide

zu kaufen ges. Off. mit Preisang.
unt. **M. A. 12** in der Exp. d. Bl.
niederzulegen.

Liebigs Bilder

werden zu kaufen gesucht.
4296 **Rerothstraße 21.**

30 Kth. schön beh. Klee

im Melonenberg zu verkaufen.
1458* **Näh. Vederstraße 1, part.**

45 Kuthen ewiger Klee

auf dem Heberberg ist zu ver-
kaufen. Näheres **Adlerstraße 28,**
Ecke **Schachtstr.** 1509

Neuer und gebrauchter Hand-Narren

zu verkaufen
4000 **Weißstraße 10.**

Mehr. Musch- u. Kamel- taschen-Garnituren, so- wie einzelne Sopha's sind sehr billig zu verkaufen **Joan Meisner,** Tapezierer, **Schmalbacherstr. 32.**

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26. 2

Hochrad,

ausgezeichnete Maschine, fast neu
für 25 Mark zu verkaufen.
1528* **Adlerstraße 58, 2.**

Prima Fahrrad

hohl. Reif, sofort zu verkaufen.
1514* **Rerothstr. 27.**

Für Brautleute!

2 nussb. polierte Bettstellen mit
hoch. Haupt, Sprungrahmen, Ma-
trasse und Reif, sehr preiswürdig
zu verk. **Blücherstr. 19 p.** 4304

Neues Bett,

Commode, Kleiderschrank, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verk. **Langgasse 3, part.** 1348*

Ein fast neuer Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Schmalbacherstr. 14, 2. St. rechts.

Ein schöner Hund zum Fahren geeignet, billig zu verkaufen. **Walramstr.** **No. 5, Laden.** 1501*

Wiese

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

1 Laden m. Ladenzimmer

sofort zu vermieten. Näh. **Faul-
brunnenstr. 7, Vederstr.** 1464*

Zu mieten gesucht

Wohnungsgefüh.
Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exp. d. Bl. 2310

Zu vermieten.

Adlerstraße 9, Dachwohn.
4. u. 5. Etage, 3613

Adlerstr. 56 1 Zimmer und
2 Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 52, ein l. Zim.
u. m. Keller p. 1. Juli zu verm.
Dasselbe ein gebr. Kinderst.-
wagen zu verk. 1404*

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstraße 52 Zimmer u.
Keller z. 1. Juli z. verm. 1487*

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu verm. 3070

Adlerstraße 58

ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Frankenstr. 19, fl. Dach-
wohnung ein Zimmer, Küche u. Keller am
1. Juli zu verm. Näh. part. 4306

Grabenstraße 20

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten. 4240

Ferd. Ochs,
Grabenstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230

Wetzgergasse 26

Planarwohnung, auch getheilt,
per sofort billig zu verm. 4206

Platterstraße 88b ein
Zimmer und Küche sofort zu verm. 2330

Philippstraße 2, 2. St.
1-2 Zim., Kell. sof. zu verm.

Römerberg 14

ist eine Dachwohnung (1 Zimmer,
Küche, Keller) zu verm. 1482*

Wiese

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Wiese

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

Möbl. Zimmer.

Arntstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Prudenstraße 10, 3. St. r.
Bdh. ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4263

Hermannstraße 1

ein schön möbliertes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Hellmundstr. 41,

2 St. b. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8.50 Mk. 4249

Jonisstr. 18, 2. St. möbl.
Zimmer zu vermieten. 1500*

Wetzgergasse 18 erhalten 2
reine, Arbeiter Kost u. Logis
pro Woche 7 Mk. 1503*

Oranienstraße 27, hinterh.
ein Kinder-Bett mit
Sprungrahmen u. Matratze
für 12 Mark zu verkaufen. a

Platterstraße 24,

3 St. r., ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Wetzgergasse 35

möbl. Zimmer (sep. Eingang),
ungenirt, sofort an Herren oder
Damen zu vermieten. Zu er-
fragen im Laden daselbst. 4307

Schmalbacherstr. 63,
part. ein möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 6,

ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. dortselbst. 4255

Weißstraße 16, part.

schön, gr., möbl. Zimmer m. 2 Bett
u. gut. Pens. bill. zu verm., n. d.
Kochstr., Dampf- u. Pferdeh. 1481*

Wiese

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Wiese

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

Tücht. Mannrer

finden dauernde Beschäftigung
1526 **Jacob Beckel,**
Bieberstraße 29.

Ein Ziegler-Geselle

welcher im Dachziegelformen be-
stehen kann, wird zu sofortigem
Eintritt von **Ad. Vermbach 1.**
in Bürges bei Lamsberg gesucht.

Tüchtige Steinbildhauer

für dauernde Arbeit am Neubau
der St. Josephskirche in **Coblenz**
gesucht. Zu erfragen dortselbst.

Sprossen-Singlmacher

sof. gesucht. **H. May,** **Maierg. 8.**

Gesucht

jugendl. gewandt. Arbeiter
für leichte Arbeit im Freien.
1502* **Blücherstraße 10, 1.**

Ein tüchtiger Fuhr- und Kutschknecht gesucht

1499* **Steingasse 25.**

Ein guter Fuhrknecht

gesucht. **Wöhrdallee 16, 1521***

Hausbursche

im Alter von 16-18
Jahren findet Stelle.
Näh. Exp. d. Bl.

Junger Hausbursche

per sofort gesucht **„Zum Rosen-
bain, Dohmerstr. 62. 1463***

Braver Junge

in die Lehre gesucht 4093
L. Barbo, **Sattler,**
Schillerplatz 1.

Zum sofortigen Eintritt suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Emil Lang,
Colonialwaarenhandlg., **Schulg. 9.**

E. intelligenter Junge

kann das
Friseurgeschäft

gründlich erlernen bei **Jean
Espenschied,** Friseur und
Perückenmacher, **Ecke Rorip- und
Berichtstraße 1.** 4347

Ein nettes Mädchen,

welches vollständig lesen kann
und Hausarbeit übernimmt, auf
gleich gef. **Faulbrunnenstr. 7, 1. Et.**

Ein Mädchen für Nachmitt.

b. R. gesucht. 1511*
N. Moritzstraße 7, 1. St. 1 Tr.

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Ausgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gefühle und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gefühle und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
7. Juni bis 14. Juni 1896. Bei Ausgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Auskaufgebühren.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten-Aannahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Athletenclub „Milo.“

Heute Sonntag, den 7. Juni:

Ausflug nach Biebrich,

Saal zur Stadt Wiesbaden,
wozu alle Freunde des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Für Unterhaltung, Tanz, Vorträge u. s. w. ist
bestens gesorgt. Auftreten der besten Stimmer und
Ringer.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Männer-Gesang-Verein „Friede.“

Heute Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags
3 Uhr:

Waldfest

unter den Eichen (zur Bürgerschützenhalle),
mit Beteiligung hiesiger und auswärtiger Vereine,
Musik- und Gesangsvorträge, Tanz etc.

Abends 9 Uhr: Rückmarsch mit Musik und
bengalischer Beleuchtung.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie
Sangesbrüder und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.
4361 Der Vorstand.

Museum-Restaurant.

(früher Central-Hotel) Museumstr. 4 (nächst der Wilhelmstr.)

Böhmisches Bier (hochfein, hell) aus der Wiesbadener Kronen-
Brauerei.

Salvatorbier (dunkel, vorzüglich) aus der Münchener Salvator-
Brauerei.

Garantirt naturreine Glas- u. Flaschenweine erster Firmen.

Geräumige und schönste Lokalitäten Wiesbadens.

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte zu mässigen Preisen. Diners
von Mk. 1.— an, im Abonnement von 80 Pfg. ab.

Menüs für heute Sonntag, den 7. Juni 1896:

zu Mk. 1.—, im Ab. 80 Pfg. zu Mk. 1.50, im Ab. Mk. 1.30.
Juliennesuppe.

Hecht mit Kartoffeln und
Sauce hollandaise.

Roastbeef mit Macaroni oder
Carotten mit Erbsen.

Griespudding.

Hecht mit Kartoffeln und
Sauce hollandaise.

Roastbeef mit Macaroni oder
Carotten mit Erbsen.

Rehrbraten oder Hahn mit
Salat oder Compot.

Griespudding.

Mit dem heutigen Tage habe ich die so beliebten und bequemen
Diner-Abonnements zum Vorzugspreis von Mk. 9.60,
bzw. Mk. 15.60 eingeführt. Dieselben berechnen sich zu Diners
und Abendessen à la carte in vollem Werthe von Mk. 1.—, bzw.
Mk. 1.50, sind auch gültig für den „Römischen Kaiser“ in Frankfurt
a. M., Teil 32, ebenso umgekehrt. Gültigkeitsdauer der
Abonnements 3 Monate.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

i. A. der Geschäftsführer:

Restaurateur Carl Zoppi,

4369

früher Inhaber des Wein-Restaurant Zoppi in Mainz.



Anzündenhof p. C. M. 2,20
frei ins Haus.

Abfallhof p. C. M. 1,20
frei ins Haus.

Gesundes Geld!
Deutsche u. Ausland-Brief-
marken

kaufe ich und bezahle — Seltene
heute von 1850—75
bis à 100 Mt. —

Ankaufsliste gratis.
Pänderangabe erbeten.

H. Steinecke,
Kgl. Schauspieler, Hannover,
Wolffstr. 24. 8966

Eine geübte
Bandarbeiterin

wird gesucht. 4376
Näheres Frankfurterstr. 15 1. St. l.

Schluss

Ausverkaufs zu Ende ds. Mts.

Die am Lager befindlichen

Herren-Anzüge, Herren-
Paletots, Herren-Hosen,
Herren-Sackröcke und
Joppen, Knaben-Anzüge
und Paletots, Sommer-
Garderoben und Arbeiter-
Kleider

werden zu

jedem nur annehmbaren
Preise

ausverkauft.
Schluss-Auction findet voraussichtlich am
27. d. M. statt; auch ist die Laden-Einrichtung
(Reale, Theke, Gasarme, Spiegel) billig ab-
zugeben. 3692

23 Marktstrasse 23,
gegenüber dem Einhorn-Hotel.

Mineralbäder

liefert nach jeder Wohnung pünktlichst
Ludwig Born, vorm. L. Scheidt, Bleichstr. 9, Hth., p. l.
Preis nach Einigung. 4246

Mit Möbelwagen und Feder- rollen



werden Umzüge
in der Stadt u.
4251

über Land billig besorgt.

Solide Capital-Anlagen

zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen

225b Schüber & Döhlitz, Bankgeschäft, Dresden.

Administrations-Casse J. W. Günther

Frankfurt a. M., Göthestrasse 32,

Bankgeschäft.

Conto-Corrent-Verkehr. An- u. Verkauf von Werth-
papieren. Annahme von Einlagen zur Verzinsung.
Credite und Vorschüsse gegen Depôts. Ver-
mögensverwaltung. 849

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Dauborner per Liter 1 Mk. Nordhäuser „ „ 90 Pfg.

garantirt reiner Korn, directer Bezug, sowie sämtliche
Brantweine billigst, empfiehlt

August Poths, Siquenfabrik,
4092 Friedrichstraße 35, Comptoir i. Hof.

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt

in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schneegelberger und Hannemann.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilh. Riemann & Co. Fabrik
Köln

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Dito von Behren; für den Inseratentheil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.